



Forschungsarbeiten von Ausbildungseinrichtungen mit Tourismusschwerpunkt zum Thema Tourismus und Nachhaltigkeit

Name Autor/Autorin: Melanie Koller

Persönliche Kontaktdaten¹: melanie.koller2@edu.fh-joanneum.at

Titel und ggf. Untertitel der Arbeit: Aktueller Stand der Nachhaltigkeitslehre an österreichischen Tourismusschulen

Name Betreuer/Betreuerin: Prof. (FH) Mag. Mag. Dr. Harald A. Friedl

Name der Ausbildungseinrichtung: Gesundheitsmanagement im Tourismus, FH JOANNEUM,
Bad Gleichenberg

Kontakt Daten Institut (E-Mail-Adresse): gmt2@fh-joanneum.at

SDG-Kategorie²:

- SDG 4:** Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige **Bildung** gewährleisten und Möglichkeiten **lebenslangen Lernens** für alle fördern
- SDG 12:** Nachhaltige **Konsum- und Produktionsmuster** sicherstellen

Haupt-SDG der Arbeit: 4 – hochwertige Bildung

3-5 Keywords³: Tourismusschulen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE); Sustainable Development Goals (SDGs); Klimawandel; Curricula; nachhaltiger Tourismus

¹ Die Angabe dieser Information steht Ihnen frei. Sie ermöglicht dem Interessenten mit Ihnen in Kontakt zu treten.

² Welchem der 17 SDG's kann diese Arbeit zugeordnet werden? Bitte kreuzen Sie alle Ziele an, zu denen Ihre Arbeit einen wesentlichen Bezug herstellt und geben Sie darüber hinaus jenes SDG an, das von der Arbeit am meisten betroffen ist.

³ Zentrale Begriffe zur inhaltlichen Erfassung der wesentlichen behandelten Aspekte.

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH



**Aktueller Stand der Nachhaltigkeitslehre an
österreichischen Tourismusschulen**

**Bachelorarbeit 1
zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor of Arts in Business**



eingereicht am Fachhochschulstudiengang:
Gesundheitsmanagement im Tourismus

Betreuer:
Prof. (FH) Mag. Mag. Dr. Harald A. Friedl

eingereicht von:
Melanie Koller

November 21

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und die mit ihr verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die hochgeladene Version und die allenfalls abgelieferte gedruckte Version sind identisch. Ich erkläre zudem, dass ich die Arbeit im Sinne der Prinzipien der Richtlinie der FH JOANNEUM zur Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung von Fehlverhalten in der Wissenschaft erstellt habe. Insbesondere erkläre ich, dass ich Inhalte, die ich aus Werken Dritter oder auch aus eigenen Werken wörtlich oder inhaltlich übernommen habe, geeignet - und den Regeln für gutes wissenschaftliches Arbeiten entsprechend - gekennzeichnet und die Informationsquellen durch detaillierte Quellenangaben deutlich ersichtlich gemacht habe. Die vorliegende Originalarbeit ist in dieser Form zur Erreichung eines akademischen Grades noch keiner anderen Hochschule im In- oder Ausland vorgelegt worden. Ich bin mir bewusst, dass eine unwahre eidesstattliche Erklärung rechtliche Folgen haben kann.

(Bad Gleichenberg, 29.11.2021)

Zusammenfassung

Problemstellung:

Der Umgang mit der Problematik des Klimawandels ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und steht folglich auf der internationalen politischen Agenda weit oben (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, 2021b). Die globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 wurde im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet und beinhaltet 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zur Förderung von Frieden, Wohlstand und zum Schutz unseres Planeten (UNRIC, 2021).

Fragestellung:

Laut Bundesministerium für Bildung und Forschung (o.J.d), ist der wichtigste Grundpfeiler bei der Realisierung der Ziele eine qualitativ hochwertige Bildung. Deshalb soll bis 2030 sichergestellt werden, dass alle Schüler und Schülerinnen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung die Möglichkeit haben, erforderliche Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und Lebensweisen zu erlernen. Bei der Zielerreichung wird das Mitwirken des Tourismussektors ausschlaggebend sein, da dieser das Potenzial hat alle Ziele direkt oder indirekt zu beeinflussen (UNWTO, 2021b). Demzufolge wird in dieser Arbeit ermittelt, in welchem Ausmaß zukünftige Touristiker und Touristikerinnen an österreichischen Tourismusschulen auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorbereitet werden.

Methode:

Um zu bestimmen, inwieweit Nachhaltigkeit in den Lehrbetrieb österreichischer Tourismusschulen integriert wird, werden die Curricula und schuleigenen Websites aller österreichischen Hotelfachschulen für Tourismus, Höheren Lehranstalten für Tourismus und Tourismuskollegs auf Inhalte hinsichtlich Nachhaltigkeit untersucht.

Ergebnisse:

Die Untersuchung der Curricula hat ergeben, dass im Durchschnitt in sieben von 18 Pflichtgegenständen der österreichischen Tourismusschulen, Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit enthalten sind. Aus der Website-Analyse geht hervor, dass die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorrangig in den Leitbildern und Newsfeeds

aufgegriffen werden. In den Leitbildern wird häufig Bezug zu BNE hergestellt. Bei den umgesetzten schulischen Initiativen, ersichtlich in den Newsfeeds, rückt das Thema Klimaschutz in den Mittelpunkt.

Schlüsselwörter: nachhaltigkeit, klimaschutz, bildung für nachhaltige entwicklung (BNE), ziele für nachhaltige entwicklung

Abstract

Problem:

Dealing with the problem of climate change is one of the biggest challenges of our time and is consequently high on the international political agenda (Federal Ministry of Agriculture, Regions and Tourism, 2021b). The global sustainability agenda 2030 was adopted by the United Nations in autumn 2015 and contains 17 goals for sustainable development to promote peace, prosperity and to protect our planet (UNRIC, 2021).

Research Question:

According to the Federal Ministry of Education and Research (o.J.d), the most important cornerstone in realizing the goals is high-quality education. Therefore, by 2030, Education for Sustainable Development should ensure that all schoolchildren have the opportunity to learn the necessary qualifications to promote sustainable development and lifestyles. The participation of the tourism sector will be decisive in achieving the goals, as it has the potential to influence all goals directly or indirectly (UNWTO, 2021b). As a result, this bachelor thesis will determine the extent to which future tourism professionals at Austrian tourism schools get prepared for the issues of sustainability and climate protection.

Method:

In order to determine the extent to which sustainability is integrated into teaching, the curricula and school websites of all austrian hotel management schools for tourism, higher education institutions for tourism and tourism colleges are examined for sustainability content.

Results:

The analysis of the curricula has shown that an average of seven out of 18 subjects of austrian tourism schools, include sustainable content. The website analysis shows that the issues of sustainability and climate protection are mainly addressed in the mission statements and news feeds. The mission statements often refer to ESD. Climate protection is the focus of school implemented initiatives, which can be seen in the news feeds.

Abstract

Keywords: sustainability, climate protection, education for sustainable development (ESD), sustainable development goals (SDG's)

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Einleitung</i>	10
1.1	Problemstellung	11
1.2	Forschungsziel und Limitationen	11
1.3	Forschungsfragen.....	11
2	<i>Methodendarstellung</i>	14
2.1	Literaturrecherche	14
2.2	Empirische Vorgehensweise.....	15
2.2.1	Auswahlkriterien	15
2.2.2	Auswertung.....	16
3	<i>Theoretischer Teil</i>	20
3.1	Klimawandel	20
3.1.1	Folgen des Klimawandels	20
3.1.2	Klimawandel & Tourismus.....	21
3.1.3	Resümee	22
3.2	Nachhaltigkeit	22
3.2.1	Nachhaltigkeit im Tourismus & das Drei-Säulen-Modell.....	23
3.2.2	Resümee	25
3.3	Ziele für nachhaltige Entwicklung.....	25
3.3.1	Bildung für nachhaltige Entwicklung	27
3.3.2	Resümee	29
3.4	Relevante Schulformen	29
3.4.1	Hotelfachschule für Tourismus.....	30
3.4.2	Höhere Lehranstalt für Tourismus.....	31
3.4.3	Tourismuskolleg	31
3.4.4	Resümee	31

4	<i>Empirischer Teil</i>	33
4.1	Analyse der allgemeingültigen Lehrpläne des Bundesministeriums .	33
4.1.1	Untersuchungsergebnisse: Hotelfachschule für Tourismus.....	34
4.1.1.1	Resümee	36
4.1.2	Untersuchungsergebnisse: Höhere Lehranstalt für Tourismus.....	37
4.1.2.1	Resümee	40
4.1.3	Untersuchungsergebnisse: Tourismuskolleg	41
4.1.3.1	Resümee	43
4.2	Analyse der schuleigenen Curricula	44
4.2.1	Schulautonome Abänderungen.....	45
4.2.2	Untersuchungsergebnisse: Analyse schuleigener Curricula.....	46
4.2.2.1	Resümee	48
4.3	Analyse der schuleigenen Websites	49
4.3.1	Untersuchungsergebnisse: Leitbilder.....	49
4.3.1.1	Resümee	51
4.3.2	Untersuchungsergebnisse: Newsfeeds.....	52
4.3.2.1	Resümee	52
4.3.3	Zertifizierungen.....	53
4.3.3.1	Resümee	55
5	<i>Conclusio</i>	56
5.1	Diskussion	56
5.2	Beantwortung der Forschungsfragen	58
5.2.1	Unterfragen.....	58
5.2.2	Hauptfrage.....	60
5.3	Offene Fragen	60
5.4	Methoden- & Ergebniskritik	61
5.5	Praktische Empfehlung	62
	<i>Literaturverzeichnis</i>	64

Abbildungsverzeichnis	75
Tabellenverzeichnis	76

1 Einleitung

Die Rolle des Tourismussektors in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da der Tourismus potenziellen Einfluss auf alle 17 Ziele der Nachhaltigkeitsagenda 2030 nehmen kann (Tourism for SDG's, 2021a). Als treibende Kraft der Agenda 2030, soll *Bildung für nachhaltige Entwicklung* [BNE] zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele einen wesentlichen Beitrag leisten (UNESCO, 2021).

BNE beruht auf der Annahme, dass nachhaltiges Handeln für jeden Menschen erlernbar sei. Somit kann jeder dazu befähigt werden, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten (BNE Kompetenzzentrum, 2021). Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen die Voraussetzungen für Nachhaltigkeitslösungen geschaffen werden, indem jeder die Chance haben soll, sich das Wissen und die Fähigkeiten anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.J.a). Ermittelt werden soll daher, ob bevorstehenden Touristikern an österreichischen Tourismusschulen das notwendige Wissen vermittelt wird, um ein zukunftsfähiges Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu ermöglichen.



Abbildung 1: Quelle: TOURISM FOR SDGS a platform developed by UNWTO. (2021b). Tourism & Sustainable Development Goals. Zugriff am 12.08.2021. Download von <https://tourism4sdgs.org/wp-content/themes/unwto/images/round-chart.svg>

1.1 Problemstellung

Insbesondere im Tourismus, gewinnt das Thema Klimaschutz immer mehr an Bedeutung (Umweltbundesamt Deutschland, 2021a). Neben den positiven wirtschaftlichen und soziokulturellen Aspekten trägt der Tourismus gleichermaßen zur Entstehung von Umweltbelastungen wie Treibhausgasemissionen, Gewässerbelastung, Abfall oder zur Gefährdung der Biodiversität durch Flächenverbrauch bei. Da der Tourismus auf ein intaktes Ökosystem angewiesen ist, sind Maßnahmen und Instrumente notwendig, die eine umweltgerechtere Tourismusedwicklung fördern (Öko-Institut e.V., 2001, S. 1-4). Es stellt sich somit die Frage, ob zukünftigen Touristikern und Touristikerinnen in ihrer schulischen Laufbahn die nötigen Kompetenzen zur Förderung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung mitgegeben werden.

1.2 Forschungsziel und Limitationen

Das Ziel der Arbeit ist es, mittels einer Lehrplan- und Website-Analyse einen Eindruck über den Ist-Zustand der Nachhaltigkeitslehre an österreichischen Tourismusschulen zu gewinnen. Es soll festgestellt werden, ob bevorstehenden Touristikern das notwendige Wissen vermittelt wird, um zukunftsfähiges Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu ermöglichen. Zu berücksichtigen ist, dass nur erhoben werden kann, was ersichtlich ist. Verfügten Websites über keine entsprechenden Beschreibungen der Unterrichtsinhalte, können diese in der Untersuchung nicht berücksichtigt werden. Somit kann es sein, dass Schulen zwar Nachhaltigkeit lehren, dies aber nicht darlegen und deshalb außer Betracht bleiben. Mögliche Ergebnisse, die auf ein Defizit und somit eine Verbesserungswürdigkeit im Bereich Nachhaltigkeitslehre hindeuten, dienen als Empfehlung zur Optimierung der bestehenden Bildungsstandards in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. Weiters wird im Zuge dieser Arbeit nicht detailliert auf die 17 Sustainable Development Goals der Agenda 2030 eingegangen.

1.3 Forschungsfragen

Aus der Problemstellung und dem Forschungsziel ergeben sich folgende Hauptforschungsfrage:

Hauptfrage: In welchem Ausmaß werden zukünftige Touristiker und Touristikerinnen an österreichischen Tourismusschulen auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorbereitet?

These: TourismusschülerInnen österreichischer Tourismusschulen werden nur in unwesentlichem Ausmaß über die Thematiken nachhaltiger Tourismus, Klimaerwärmung und notwendige touristische Anpassungsstrategien unterrichtet.

Begründung der These: Die Integration der Nachhaltigkeitsziele stellt eine Herausforderung für das Bildungswesen dar, da die gesetzlichen Richtlinien und Lehrpläne neu ausgerichtet werden müssen. Hinderlich bei der Umorientierung sind mangelndes Wissen über nachhaltige Entwicklung, mangelnde Unterstützung der leitenden Instanzen oder der Umstand, wonach nachhaltige Entwicklung als irrelevant angesehen wird. Weiters gestalten die bereits überfüllten Lehrpläne die Integration von Nachhaltigkeit in den Unterricht als schwierig (Ferrer-Estévez & Chalmeta, 2021, S.2).

Daraus leiten sich folgende Unterfragen ab:

- 1. Finden sich die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz explizit als Lehrinhalte in den Lehrplänen des Bundesministeriums wieder?*
- 2. Welche Inhalte werden laut Curricula in der Nachhaltigkeitslehre vermittelt?*
- 3. In welchem Umfang werden die schulautonomen Freiräume für die Implementierung von Nachhaltigkeitslehre genutzt?*
- 4. In welcher Form wird auf den schuleigenen Websites auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eingegangen?*

Um die Forschungsfragen beantworten zu können, werden zuerst die allgemeingültigen, vom Bundesministerium für Forschung, Bildung und Wissenschaft

vorgegebenen Curricula auf Inhalte hinsichtlich Nachhaltigkeit und Klimaschutz untersucht. Da die Curricula von den Tourismusschulen bis zu einem gewissen Grad abänderbar sind, werden anschließend die schuleigenen Lehrpläne auf sogenannte *schulautonome Abänderungen* in Bezug auf Nachhaltigkeit untersucht. Abschließend wird bei einer Website-Analyse der österreichischen Tourismusschulen ermittelt, inwieweit zusätzlich in den Leitbildern und Newsfeeds auf die Thematik eingegangen wird.

2 Methodendarstellung

In diesem Kapitel wird die Methodik zum theoretischen Teil, als auch zum empirischen Teil der Arbeit dargestellt.

2.1 Literaturrecherche

Die Literaturrecherche dient zur Definition wichtiger themenbezogener Begriffe und als Einführung in die Thematik, um ein grundlegendes Verständnis herzustellen. Überwiegend zur Recherche herangezogen werden Websites deutscher und österreichischer Bundesministerien, sowie namhafter Fachorganisationen (Wirtschaftskammer Österreich, UNWTO). Qualitätskriterien bei der Begutachtung von Websites sind ein vorhandenes Impressum, wodurch Rückschlüsse auf die HerausgeberInnen der Website gezogen werden können, sowie die Nachvollziehbarkeit der Inhalte durch entsprechende Quellennachweise. Ebenfalls verwendet werden Fachbücher und Hochschulschriften der wissenschaftlichen Bibliothek der FH JOANNEUM sowie des österreichischen Bibliotheken Verbundes (obv sg). Bei der Auswahl von Fachbüchern werden gegebenenfalls Informationen über den fachlichen Hintergrund des Autors eingeholt. Werden Autoren und deren Werke häufig zitiert, wird dies ebenso als ein positives Qualitätsmerkmal gewertet. Weiters werden qualitative Journale und Monografien elektronischer Datenbanken (Springer Link, Science Direct) und des online Kataloges der FH-Joanneum verwendet. Bei der Literatursuche in Onlinedatenbanken wird zuerst kontrolliert, ob die gefundene Quelle über ein klar strukturiertes, verständliches und vor allem thematisch relevantes Abstract verfügt. Des Weiteren soll laut Flick (2020, S.261-299), zur Beurteilung der Qualität einer vorliegenden Forschung, die Verlässlichkeit, Gültigkeit und Objektivität der verwendeten Methodik dargestellt und die Limitationen der Studie deutlich gemacht werden.

Grundsätzlich wird bei der verwendeten Literatur auf die Aktualität geachtet. Da 2015 die Nachhaltigkeitsagenda 2030 beschlossen wurde (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2021a), wird primär Literatur bis ins Jahr 2015 zurück verwendet. Es wird Literatur verwendet, die in deutscher oder englischer Sprache zur Verfügung steht. Graue Literatur und nicht-wissenschaftliche Quellen wie z.B. Blogs

von Privatpersonen oder diverse Zeitungsverlage werden für die Literaturrecherche nicht herangezogen.

Folgende Keywords werden bei der Suche in online Datenbanken verwendet (deutsch und englisch):

nachhaltigkeit, klimaschutz, umweltschutz, agenda 2030, globale erwärmung, klimawandel, nachhaltigkeit & bildung, unterricht, lehre, lehrplan, lehrinhalte, BNE, tourismus, tourismusschule, hotellerie, nachhaltigkeitsziele, Ziele für nachhaltige Entwicklung, SDG

sustainability, climate protection, environmental protection, agenda 2030, global warming, climate change, sustainability & education, class, curriculum, teaching content, BNE, tourism, school of tourism, hotel industry, sustainability goals, sustainable development goals, SDG

2.2 Empirische Vorgehensweise

Kern der empirischen Arbeit ist eine Inhaltsanalyse der allgemeingültigen Curricula des Bundesministeriums, der schuleigenen Curricula, um schulautonome Abänderungen zu ermitteln, sowie der Schulwebsites, um anhand der Leitbilder und schulischen Aktivitäten Rückschlüsse auf den Stellenwert von Nachhaltigkeit in der Schulphilosophie und im Schulalltag ziehen zu können. In einer Inhaltsanalyse werden Textelemente und weitere Informationen wie beispielsweise Bilder erhoben und ausgewertet, um anhand der gesammelten Merkmale Informationen über die Verfasser des Textes und deren Mitteilungen herzuleiten (Diekmann, 2004, S. 481-484).

2.2.1 Auswahlkriterien

Um zur Beantwortung der Forschungsfragen möglichst spezifische Ergebnisse zu erhalten, wird die Recherche explizit auf Hotelfachschulen für Tourismus [HFS], Höhere Lehreinrichtungen für Tourismus [HLT] und Tourismuskollegs [TK] eingegrenzt. Daten von Gastgewerbefachschulen, Höheren Lehreinrichtungen für wirtschaftliche

Berufe [HLW], speziellen Wirtschaftszweigen und Aufbaulehrgängen für Tourismus, werden nicht berücksichtigt und nicht erhoben.

Aufgrund dessen, dass ‚Nachhaltigkeit‘ eine sehr umfangreiche und nicht konkret abgrenzbare Bezeichnung ist, orientiert sich diese Arbeit am Begriff der Nachhaltigkeit im Kontext der Sustainable Development Goals [SDG’S]. Entscheidend bei der Erhebung ist immer der gesamte Inhalt einer Aussage, eine Begriffserwähnung ist bei der Untersuchung nicht ausschlaggebend, wie folgendes Beispiel erläutert:

„Dabei ist ein systematischer, vernetzender und nachhaltiger Kompetenzaufbau zu gewährleisten (...)“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.7). Kern dieser Aussage ist ein langfristig wirksamer Kompetenzaufbau, es geht nicht darum eine nachhaltige Lebensweise zu vermitteln, demnach wird diese Aussage bei der Analyse nicht berücksichtigt.

Auf folgende Schlüsselbegriffe wurden u.a. bei der Analyse geachtet:

Nachhaltigkeit & nachhaltig (kontextbezogen, siehe Beispiel oberhalb); umweltbewusst; umweltschonend; Umweltschutz; Naturschutz; Klimaschutz; CO2 Emissionen; Treibhausgasemissionen; Klimawandel; Ressourcenschonung; Abfallvermeidung; Müllvermeidung; ökologisch; ökologische Maßnahmen; Regionalität & regional; Globalisierung; Menschenrechte; Nichtdiskriminierung; Gendergerechtigkeit; Gleichstellung von Mann und Frau; Gender & Diversity; nachhaltiges Einkaufen; nachhaltiger Konsum; nachhaltige Produktion; Nachhaltigkeitsstrategie; sanfte Mobilität; saubere Energie; SDG’s; BNE; Corporate Social Responsibility

2.2.2 Auswertung

Zuerst werden die allgemeingültigen, vom Bundesministerium für Bildung, Forschung und Wissenschaft vorgegebenen Lehrpläne der Hotelfachschulen, Höheren Lehranstalten für Tourismus und Tourismuskollegs auf die Integration von Nachhaltigkeitslehre geprüft. Alle drei Schultypen, können ihre Studententafel nach vorgegeben Kriterien schulautonom abändern. Deshalb werden anschließend die schuleigenen Curricula auf sogenannte *schulautonome Abänderungen* untersucht.

Beide Untersuchungsergebnisse werden im empirischen Teil der Arbeit tabellarisch aufgelistet.

Auf die allgemeingültigen Lehrpläne des Bundesministeriums wird über die Website der *Berufsbildenden Schulen in Österreich* (2021a) zugegriffen. In den allgemeingültigen Curricula werden die allgemeinen Bildungsziele sowie die Unterrichtsgegenstände der Schulen aufgelistet und deren Inhalte beschrieben. Es werden sowohl Bildungsziele als auch die Lehrinhalte aller Gegenstände, anhand der oben genannten Schlüsselbegriffe, systematisch auf Nachhaltigkeit durchsucht. Die Ergebnisse werden tabellarisch festgehalten. Dabei werden die gefundenen Inhalte den entsprechenden Fächern zugeordnet.

Über die Website der *Tourismusschulen Österreich* (o.J.) und der *Wirtschaftskammer Österreich* (2020) wird eine Übersicht aller österreichischen Tourismusschulen zusammengestellt. Folglich werden im Zeitraum vom 19.08.2021 bis zum 28.09.2021 Websites von insgesamt 25 Institutionen analysiert, bestehend aus 17 Hotelfachschulen, 23 Höheren Lehranstalten für Tourismus und sieben Tourismuskollegs. Somit werden insgesamt 47 Curricula systematisch erfasst und auf schulautonome Inhalte in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz geprüft.

Dabei wird wie folgt vorgegangen: Jede Schulwebsite verfügt in der Navigationsleiste über eine Kategorie, welche zu den schuleigenen Ausbildungsprofilen (HFS, HLT, TK) weiterleitet. Geläufige Bezeichnungen für diese Kategorie sind ‚Schultypen‘, ‚Bildungsangebot‘, ‚Ausbildungsprogramme‘ oder ‚Ausbildung‘. In diesem Menü werden die relevanten Schulformen (HFS, HLT, TK) angeklickt und durchsucht. Diese enthalten wiederum weitere Informationen wie ‚Ausbildungsschwerpunkte‘, ‚Zusatzqualifikationen‘ und ‚Studentafel‘, wobei die Studentafel direkt per Klick angezeigt wird oder zum Download zur Verfügung steht. Folglich werden zunächst die Ausbildungsschwerpunkte und Zusatzqualifikationen, mittels der oben genannten Schlüsselwörter, auf die Thematiken Nachhaltigkeit und Klimaschutz durchsucht. Anschließend wird überprüft, ob sich entsprechende Ausbildungsschwerpunkte auch als schulautonome Gegenstände in den Studentafeln wiederfinden. Die Ergebnisse werden ebenfalls tabellarisch dokumentiert. Dabei werden die gefundenen Ausbildungsschwerpunkte und Zusatzqualifikationen, samt ihrer Beschreibung, der entsprechenden Schulform und Schule zugeordnet.

Um herauszufinden, in welcher Form auf den schuleigenen Websites, zusätzliche zu den Studentafeln, auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eingegangen wird, wird abschließend eine Website-Analyse durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf schulischen Projekten, Zertifizierungen und Leitsätzen, die Nachhaltigkeit aufgreifen. Untersucht werden zusätzlich in der Navigationsleiste vorhandene Kategorien wie ‚Home‘, ‚Über Uns‘, ‚Leitbild‘, ‚Aktuelles‘, ‚Aktivitäten‘, ‚News‘ und deren Untermenüs. Kategorien wie ‚Team‘, ‚LehrerInnen‘ oder ‚Kontakt‘ werden nicht berücksichtigt. Newsfeeds werden aus Gründen der Übersichtlichkeit ausschließlich in der Zeitspanne vom 01.01.2021 bis zum 18.10.2021 begutachtet. Bei der Untersuchung dienen ebenfalls die oben genannten Schlüsselbegriffen als Orientierung. Die Ergebnisse werden systematisch durch Links in einer Excel Tabelle und durch Screenshots in einem Word Dokument erfasst.

	A	B	C	D	E	F
1	Schule	Leitbild	Link	News	Link	Keywords
2	Baletour	X	https://www.baletour.at/w/fair-tour-ht-bad-leonfelden-goes-umweltzeichen/	X	https://www.baletour.at/w/34108/	Nachhaltigkeit, Regionalität, CO2 Emissionen, Klimawandel, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, Umweltzeichen, biologisch
3						
4	Weyer	X	https://bbs-weyer.at/unsere-schule/	X	https://bbs-weyer.at/bunt-wie-der-regenbogen/	Bildung zur Nachhaltigkeit, Pride Month
5	TS Bad Hofgastein	X	https://ts-salzburg.at/leitbild/	X	https://ts-badhofgastein.at/2021/06/14/kopie-von-street-dance-workshop/	Demokratie, Menschenrechte, Nichtdiskriminierung, Gleichstellung von Mann und Frau, nachhaltiges, sozial- und ökologische

Abbildung 2: Quelle: eigene Darstellung: Website-Analyse

Die Lehrpläne und Websites folgender Institutionen werden analysiert:

Burgenland:

Pannoneum Wirtschafts- und Tourismusschulen Neusiedl am See; HBLA Oberwart;

Kärnten:

KTS Villach;

Niederösterreich:

ITM College; HLF Krems; HLT Retz; Tourismusschulen Semmering; HTS St. Pölten;

Oberösterreich:

Tourismusschulen Bad Ischl; Bad Leonfeldner Tourismusschulen; BBS Weyer;

Salzburg:

TS Bad Hofgastein; TS Bramberg; Klessheim;

Steiermark:

Tourismusschulen Bad Gleichenberg;

Tirol:

Villa Blanka; Tourismuskolleg Innsbruck; Tourismusschulen am Wilden Kaiser;
Zillertaler Tourismusschulen;

Vorarlberg:

Bezauer Wirtschaftsschulen; Tourismusschulen Bludenz;

Wien:

Bergheidengasse; Modul; Firnberg Schulen; Wassermannngasse

3 Theoretischer Teil

Das folgende Kapitel dient als theoretische Einführung in die Thematik. Die Themen Klimawandel, Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung werden im Überblick behandelt und häufig verwendete Begriffe werden erklärt.

3.1 Klimawandel

Als Klimawandel wird im Wesentlichen eine Veränderung des Klimas (Abkühlung, Erwärmung) auf der Erde über einen langen Zeitraum hinweg bezeichnet. Er beschreibt somit meteorologische Parameter, die sich auf lange Sicht in einem bestimmten Gebiet ändern, wie z.B. Temperatur, Niederschlag oder der Anstieg des Meeresspiegels (CARE, 2021). Dass die Menschen potenziell für die Erwärmung der Atmosphäre ursächlich sind, wurde von Forschern bereits seit Mitte des 20. Jahrhunderts registriert (IPCC, 2021). Diese Annahme resultiert aus einem Anstieg der Treibhausgaskonzentration in der Erdatmosphäre seit der Industrialisierung, welcher sich nicht allein auf natürliche Ursachen zurückführen lässt (Umweltbundesamt Deutschland, 2021b). Hauptgrund dafür sind die vom Menschen verursachten (= anthropogen) Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂) durch großflächige Entwaldung und die Verbrennung fossiler Brennstoffe, sowie Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O) (Umweltbundesamt Österreich, 2021).

3.1.1 Folgen des Klimawandels

Die Erderwärmung, verursacht durch den Treibhauseffekt, sorgt für einen fortlaufenden Anstieg der Temperaturen in den kommenden Jahrzehnten. Dieser Wandel trägt globale Konsequenzen mit sich, wie schwere Niederschläge, Hitzewellen, Stürme, Waldbrände, Gletscherschmelze und das Ansteigen des Meeresspiegels. Dies wiederum beeinflusst die Lebensverhältnisse von Menschen, Tieren und Pflanzen. Regionale Folgen für Österreich sind weniger kalte und somit weniger schneereiche Winter, was sich vor allem auf den Wintertourismus auswirkt, sowie das erhöhte Risiko von Bergstürzen im alpinen Raum (Bundesministerium für Digitalisierung & Wirtschaftsstandort, 2021b). Weiters können erhöhte Temperaturen vor allem bei Städtereisen belastend wirken, und es ist davon auszugehen, dass

zukünftig durch eine temperaturbedingte Abnahme der Bodenfeuchtigkeit vermehrt Dürreperioden auftreten. Das bedeutet auch, dass der Klimawandel zukünftig touristische Aktivitäten beeinträchtigt, da die passenden Wettervoraussetzungen, beispielsweise zum Skifahren oder für Städtereisen, nicht gegeben sind (Pröbstl-Haider, Lund-Durlacher, Olefs & Pretenthaler, 2021, S.33-34). Dieser Wandel wirkt sich auf das Reiseverhalten und die Bedürfnisse der Gäste aus und erfordert daher neue dynamische Anpassungsstrategien (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, 2021b).

3.1.2 Klimawandel & Tourismus

Der Tourismus und eine intakte Natur gehen Hand in Hand, dennoch gilt der Tourismussektor als Mitverursacher des Klimawandels und trägt somit zu seiner eigenen Bedrohung bei. Demnach ist es von grundlegender Bedeutung, dass dieser Wirtschaftszweig seinen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet (Umweltbundesamt Deutschland, 2021a). Es stammen schätzungsweise 8% der weltweit verursachten Treibhausgasemissionen aus dem Tourismus, wobei davon ca. die Hälfte auf den Verkehr, insbesondere den Flugverkehr, zurückzuführen ist (Pröbstl-Haider et.al., 2021, S.63). Laut Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie [BMK] (2021a), sind es sogar mehr als 9% der global verursachten Emissionen, für dessen Entstehung der Tourismus verantwortlich ist. Weiters können 20% der im Tourismus verursachten CO₂ Ausstöße den Beherbergungsbetrieben zugeschrieben werden.

Zur Verminderung der Emissionen im Tourismus wurden in der Schweiz sechs Handlungsweisen konzipiert, die ebenfalls für den Einsatz in Österreich geeignet sind.

- I. „Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen,*
- II. Energiesparen bei Transport, Infrastruktur und Aktivitäten*
- III. Förderung des öffentlichen Verkehrs, Optimierung des Verkehrsmanagements*
- IV. Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, klimaschonende Produktion*
- V. Lenkung über finanzielle Anreize - konsequente Anwendung des Verursacherprinzips*
- VI. Kompensation von CO₂-Emissionen*

VII. *Verstärkung der Kommunikation - Sensibilisierung der Bevölkerung und der Gäste“ (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, 2012, S.25).*

Darüber hinaus bedeutet das Klima zu schützen nicht ausschließlich Emissionen zu reduzieren, sondern auch die Wälder zu schützen, die auf natürlichem Weg CO₂ in der Atmosphäre senken (Bundesministerium für Digitalisierung & Wirtschaftsstandort, 2021a).

3.1.3 *Resümee*

Der Tourismus in seiner gegenwärtigen Form trägt überhöht zur Zerstörung der Natur und somit seiner eigenen Grundlage bei. Aufgrund dessen ist es für den Tourismussektor von essenzieller Bedeutung Lösungsstrategien zu entwickeln, die zum Erhalt unseres Ökosystems beitragen. Mögliche Vorgehensweisen sind ein verbessertes Verkehrsmanagement, klimaschonende Produktionsverfahren, ein reduzierter Energieverbrauch und Forstschutz. Laut der Autorin sollten zukünftige Touristiker und Touristikerinnen über die Problematik des Klimawandels informiert werden und über konkrete Maßnahmen geschult werden, die sie befähigen in ihrem zukünftigen Berufsleben im Sinne des Klimaschutzes zu handeln. Ob das Thema Klimawandel im Unterricht behandelt wird, soll durch die Beantwortung der Unterfrage 2, die sich auf konkrete Inhalte der Nachhaltigkeitslehre bezieht, herausgefunden werden.

3.2 **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit beschreibt das Herstellen eines Gleichgewichts zwischen Menschen und Natur, zwischen Kulturen und in den sozialen Beziehungen (Pufé, 2012, S.18). Um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, soll der Bestand eines regenerierbaren Systems für künftige Generationen erhalten werden und sich auf natürliche Weise erneuern können (Pufé, 2012, S.20). Nachhaltigkeit verfolgt somit eine vorsorgliche und langfristige Bewahrung des globalen ökologischen Bestands. Jedoch steht nicht ausschließlich der vorausschauende Aspekt im Mittelpunkt der Nachhaltigkeit. Ebenso soll für die gegenwärtige Bevölkerung eine Chance auf Gleichberechtigung und gerechte Ressourcenverteilung bestehen. Diese Lösung von

Gerechtigkeitsproblematiken erfordert eine ethisch korrekte Herangehensweise (Grunwald & Kopfmüller, 2012, S.35).

Um Nachhaltigkeit effektiv umzusetzen, sind demnach angemessene Maßnahmen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene nötig (Grunwald & Kopfmüller, 2012, S.91-92). Dabei handelt es sich einerseits um gesetzliche Regelungen und andererseits um die Möglichkeit sich auf freiwilliger Basis engagieren zu können. Daraus lässt sich die Notwendigkeit ableiten, ein Gleichgewicht zwischen Verpflichtungen und Engagement-Möglichkeiten herzustellen (Pufé, 2012, S.23). Dazu sind Fachkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, ganzheitliches Denken, Verantwortungsbewusstsein, sowie Moral und Ethik nötig (Pufé, 2012, S.26). Am Weg zur Realisierung nachhaltiger Entwicklung sind des weiteren Fähigkeiten wie kritisches Urteilsvermögen, vorausschauendes Denken und Handeln, Kompetenzen im Umgang mit komplexen Gegebenheiten und Widersprüchlichkeiten, sowie Kooperationsbereitschaft erforderlich, um vielschichtige Problematiken lösen zu können (Steiner & Rauch, 2013, S.4).

3.2.1 Nachhaltigkeit im Tourismus & das Drei-Säulen-Modell

Laut World Tourism Organization [UNWTO], definiert sich nachhaltige Tourismusentwicklung wie folgt: *"Tourism that takes full account of its current and future economic, social and environmental impacts, addressing the needs of visitors, the industry, the environment and host communities"* (2021a).

Diese Faktoren werden anhand des Drei-Säulen-Modells dargestellt. Es beschreibt, dass nachhaltige Entwicklung nur dann erzielt werden kann, wenn die in Wechselwirkung stehenden ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Dimensionen, parallel und gleichmäßig ausgebaut werden (Pufé, 2012, S.35). Diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sollen in Zukunft als Grundsatz der österreichischen Tourismuspolitik gelten, damit Österreich seinen Teil zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beiträgt (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2019, S.7).

Demzufolge gilt dieses Modell auch als Leitfaden für die Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung. Tourismusbetriebe sollen auf lange Sicht

beständig und gewinnbringend arbeiten können. Somit steht der ökonomische Aspekt, in Bezug auf eine nachhaltige Tourismusedwicklung, für die Gewährleistung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit. Der ökologische Aspekt behandelt die Umwelt als unentbehrliche Komponente und Grundlage des Tourismus. Die Bewahrung von Landschaft und biologischer Vielfalt ist somit von großer Bedeutung. Weiters muss unter dem sozio-kulturellen Aspekt berücksichtigt werden, dass der Erhalt des regionalen Kulturguts durch das touristische Angebot nicht gefährdet wird. Ebenso muss gewährleistet sein, dass die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung nicht negativ beeinflusst wird (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, 2021a). Ebenso sollte unter dem sozio-kulturellen Gesichtspunkt das Wohlergehen der touristischen Mitarbeiter berücksichtigt werden. Laut einem Forschungsbericht des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (Fachkräftemangel – Teil 2, 2018), ist der Fachkräftemangel in Österreich besonders im Tourismussektor spürbar. Aus einer Unternehmensbefragung geht hervor, dass diesbezüglich ein Handeln auf politischer Ebene wünschenswert sei. Hierbei soll der Fokus auf die Imageverbesserung der Lehre, flexiblere Arbeitszeiten, sowie die Ermöglichung von Lohn- und Gehaltserhöhungen durch eine Minderung der Lohnnebenkosten gerichtet werden.



Abbildung 3: Quelle: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. (2021b). Drei Säulen der nachhaltigen Tourismusedwicklung. Zugriff am 02.08.2021. Download von <https://info.bmlrt.gv.at/themen/tourismus/tourismuspolitische-themen/nachhaltige-entwicklung/nachhaltige-entwicklung-im-tourismus.html>

3.2.2 *Resümee*

Nachhaltige Entwicklung findet gleichermaßen auf ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Ebene statt. Damit diese drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung in Zukunft Grundstein der österreichischen Tourismuspolitik werden, sind theoretische und praktische Qualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, kritisches Urteilsvermögen, sowie vorausschauendes Handeln und Denken notwendig. Die Verfasserin ist der Meinung, dass die Realisierung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung jedoch nicht allein von Seiten der Politik und der UnternehmerInnen abhängig ist. Ebenso sollten Touristen, als Hauptakteure des Tourismus, über die Wichtigkeit nachhaltigen Reisens informiert und zu dessen Umsetzung animiert werden. Wie nachhaltiger Tourismus nach außen kommuniziert werden kann, sollte somit eine Schlüsselqualifikation angehender Touristiker sein und müsste demnach entsprechend unterrichtet werden.

3.3 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 wurde im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet und beinhaltet 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zur Förderung von Frieden, Wohlstand und zum Schutz unseres Planeten (UNRIC, 2021).



Abbildung 4: Quelle: United Nations Organization. (2021). Why should you care about the sustainable development goals?. Zugriff am 12.08.2021. Download von <https://www.un.org/sustainabledevelopment/blog/2015/09/why-should-you-care-about-the-sustainable-development-goals/>

Der Tourismus ist insbesondere ein relevanter Akteur bei der Zielerreichung, da er direkten oder indirekten Einfluss auf alle Zielvorgaben nehmen kann. Hervorzuheben sind die Ziele 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 14 (Leben unter Wasser), zu deren Erreichung die Tourismusbranche einen positiven Teil beitragen kann (UNWTO, 2021b). Ziel 8 beinhaltet die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Tourismus und der Entlohnung touristischer Mitarbeiter, sowie die Einbindung der lokalen BewohnerInnen. Ziel 12 zielt auf die Vermittlung eines nachhaltigen Konsumverhaltens und die Einführung schonender Produktionsweisen ab. Daher sich 80% der Tourismusdestinationen in unmittelbarer Nähe des Meeres befinden, sind Küstengebiete von Umweltverschmutzung und übermäßiger Bebauung betroffen, worunter wiederum die ansässige Bevölkerung leidet (NFI, 2017, S.3-4).

Mögliche Maßnahmen, die die Akteure der Tourismusbranche ergreifen können, um gegen den Klimawandel vorzugehen wären beispielsweise die Bereitstellung klimaschonender Angebote zur Urlaubsreise und -abreise und die Aufklärung über

Möglichkeiten zur Flugkompensation. Bei der Auswahl der Unterkunft, soll auf Gütesiegel geachtet werden, die auf eine nachhaltige Unternehmensführung hinweisen (BIZ, 2011, S.22-23). ‚Blaue Schwalbe‘, ‚EcoLabel‘, ‚TourCert‘, ‚ibexfairstay‘ oder das ‚Umweltzeichen‘ sind Beispiele für Nachhaltigkeitslabels in Europa, auf die bei der Buchung geachtet werden kann, um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten (fairunterwegs, 2021).

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele setzt jedoch weitere klare Herangehensweisen voraus. Als Grundstein von Ziel 4 (Hochwertige Bildung) wirkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Zugpferd für die gesamte Agenda 2030 (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.J.d).

3.3.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung [BNE] sollen die Voraussetzungen für Nachhaltigkeitslösungen geschaffen werden, indem jeder die Möglichkeit haben soll, sich das Wissen und die Fähigkeiten anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.J.a). Bildung für nachhaltige Entwicklung soll im Schulwesen als Standard betrachtet werden. Somit wurde für alle Schlüsselpersonen der Bildung für nachhaltige Entwicklung von der UNESCO ein Aktionsprogramm namens „Zukunftsstrategie BNE 2015+“ mit folgenden Schwerpunkten konzipiert:

- 1. „Politische Unterstützung - Integration des BNE-Konzepts in die Politik in den Bereichen Bildung und nachhaltige Entwicklung (...).*
- 2. Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen - Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungs- und Ausbildungskontexte. Die angesprochene Zielgruppe sind die LeiterInnen aller Arten von Bildungseinrichtungen.*
- 3. Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren - Stärkung der Kompetenzen von Erziehern und Multiplikatoren für effektivere Ergebnisse im Bereich BNE.*

4. *Stärkung und Mobilisierung der Jugend - Einführung weiterer BNE-Maßnahmen für Jugendliche. (...)*
5. *Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene - Ausweitung der BNE-Programme und -Netzwerke auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft & Forschung, 2021a).*

Ein wichtiger Teil der Eingliederung nachhaltiger Entwicklung in das Bildungswesen, ist die Integration von BNE in die Lehrpläne. Dies kann bereits in frühkindlichen Bildungssettings und ab der Primarstufe beginnen. Dazu ist die Zusammenarbeit von Politik, Ministerien, Wissenschaftlern, den lokalen Gemeinden und der Bevölkerung ausschlaggebend. Besonders wichtige Akteure bei der Umsetzung sind Pädagogen und Pädagoginnen, deren Kompetenzen bei der Neuausrichtung des Unterrichts unverzichtbar sind. Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung setzt voraus, dass Lehrende über themenbezogene Bereiche informiert sind und diese weitergeben können. Dabei geht es jedoch nicht nur um das Einfügen neuer theoriebezogener Lehrinhalte. Den Lernenden sollen Handlungskompetenzen vermittelt werden, die ihnen ermöglichen, erlernte Nachhaltigkeitsprinzipien in die Praxis umzusetzen (UNESCO, 2017, S.48-55). Dazu bietet beispielsweise die Plattform *Forum Umweltbildung*, Bildungsformate und didaktische Materialien an, um Lehrenden Anregungen zur Vermittlung von BNE zu Verfügung zu stellen (Umweltdachverband, o.J.). Ein tägliches und praxisnahes Auseinandersetzen mit dem Thema Nachhaltigkeit, kann zum Beispiel durch die Erlangung von Umweltzertifizierungen erreicht werden. Diese fordern sowohl Lehrende als auch Lernende dazu auf, Nachhaltigkeit aktiv und dauerhaft in die Lernumgebung zu integrieren. Hierzu bietet beispielsweise das ÖKOLOG-Programm die Möglichkeit, Schulen auf dem Weg zu einer ökologischen Schulentwicklung zu fördern. In weiterer Folge ist ebenso die Zertifizierung mit dem Umweltzeichen möglich, um Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltmanagement an zertifizierten Standorten langfristig in den Schulalltag umzusetzen (ÖKOLOG, o.J.b). Des Weiteren sollen Bildungsinstitutionen bei der Umsetzung durch finanzielle Zuschüsse, Schulungen, Entwicklungen von Handlungshilfen und den Austausch von Musterbeispielen unterstützt werden. Beispiele für didaktische Herangehensweisen sind Szenarioanalysen, Fallstudien, Forschungsprojekte oder Fishbowl-Diskussionen, um reflektierendes Denken zu

fördern (UNESCO, 2017, S.48-55). Zusätzlich können über das BNE-Portal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (o.J.b), Lernmaterialien in verschiedenen Formaten, beispielsweise Arbeitsblätter oder Bücher, zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen heruntergeladen werden.

3.3.2 *Resümee*

Die globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 beinhaltet 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung auf ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Ebene. Der Tourismus kann durch sein Handeln direkt und indirekt alle Ziele beeinflussen und ist somit ein ausschlaggebender Faktor bei der Zielerreichung. Um Nachhaltigkeitslösungen zu schaffen, soll jeder die Möglichkeit haben, sich die notwendigen Kompetenzen anzueignen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Deshalb soll Bildung für nachhaltige Entwicklung als Teil der Schulwesens angesehen werden und von allen Schlüsselpersonen in das Bildungskonzept integriert werden. Hierzu sind neben Politik und Ministerien, Pädagogen und Pädagoginnen von besonderer Bedeutung. Ihnen soll das entsprechende Know-How vermittelt werden, um Nachhaltigkeitslehre effektiv umsetzen zu können. Zwar geht aus der Literaturrecherche hervor, dass eine Zusammenarbeit von politischer und gesellschaftlicher Ebene von Relevanz ist, allerdings wird nicht explizit angeführt, wer entsprechende Weiterbildungen für Lehrende bereitstellt und die gegebenenfalls notwendige finanzielle Unterstützung leistet. Was jedoch ausfindig gemacht werden konnte sind Websites, auf denen sich Lehrende auf selbstständiger Basis Informationen und Lehrmaterial zum Thema Nachhaltigkeit einholen können. Demzufolge ist aus der Sicht der Autorin zur Integration der Nachhaltigkeitslehre in den Unterricht, zusätzlich ein gewisses Maß an Eigeninitiative der Bildungsinstitutionen ausschlaggebend. Dies ist unter anderem für die Abklärung der Unterfrage 3 von Bedeutung, die beantworten soll, in welchem Umfang die schulautonomen Freiräume genutzt werden, um Nachhaltigkeit in den Unterricht zu integrieren.

3.4 **Relevante Schulformen**

Anschließend ist ein Berufseinstieg im entsprechenden Fachbereich möglich, oder die Absolvierung eines fachspezifischen Aufbaulehrgangs, um die Reifeprüfung ablegen zu können (OeAD, 2021).

3.4.2 Höhere Lehranstalt für Tourismus

Die Höhere Lehranstalt für Tourismus zählt zu den ‚Berufsbildenden höheren Schulen‘ [BHS]. Die Absolvierung einer BHS setzt einen positiven Abschluss der achten Schulstufe an einer Allgemeinbildenden höheren Schule oder einer Mittelschule voraus. In der fünfjährigen Ausbildungszeit erlangen Absolventen und Absolventinnen eine fundierte allgemeine und fachspezifische Bildung. Die BHS schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung ab und berechtigt somit zum Studium an Hochschulen (OeAD, 2021).

3.4.3 Tourismuskolleg

Die Ausbildungsdauer beträgt vier Semester und die Absolvierung eines Kollegs ist auch berufsbegleitend möglich. Zugangsvoraussetzungen sind entweder eine Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung, oder eine Studienberechtigungsprüfung. Vermittelt werden fachspezifische Kenntnisse zu Erlangung einer höheren Berufsqualifikation (OeAD, 2021). Laut BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5 (2015, S.2), werden Absolventen und Absolventinnen befähigt Führungspositionen im Tourismusbereich einzunehmen. Kollegs schließen mit einer Diplomprüfung ab (Berufsbildende Schulen in Österreich, 2021d). Anschließend ist der Berufseinstieg im Fachbereich möglich oder ein Studium an Universitäten und Fachhochschulen (OeAD, 2021).

3.4.4 Resümee

Alle drei Schultypen bieten eine fachspezifische Ausbildung im Tourismusbereich. Die Schulformen unterscheiden sich jedoch in den erlangten Qualifikationen nach der Absolvierung. Während die HFS mit einer Abschlussprüfung in den jeweiligen Fachbereichen endet, schließt die HLT mit der Reife- und Diplomprüfung ab. Beide Schulformen können nach positivem Abschluss der achten Schulstufe absolviert werden. Im Vergleich dazu schließt das TK ähnlich der HLT ebenfalls mit einer Diplomprüfung ab, jedoch ist zur Absolvierung bereits eine Reifeprüfung

vorausgesetzt. Somit ist die Wahl des Schultyps von dem gewünschten Ausbildungsziel oder der bestehenden Vorbildung abhängig.

BNE ist für diese Schulformen insofern relevant, da alle Beteiligten der touristischen Dienstleistungskette, egal ob Reisevermittler, Gastronomiepersonal, Hoteliers, Transportunternehmen oder Reisende selbst, ihren Teil dazu beitragen können, um den Tourismus nachhaltig zu gestalten (BIZ, 2011, S.16-17). Um einen Eindruck davon zu bekommen, inwieweit die Tourismusschulen BNE in den Lehrbetrieb integrieren, folgt anschließend die Analyse der Lehrpläne.

4 Empirischer Teil

In diesem Kapitel werden die Untersuchungen der allgemeingültigen und schuleigenen Curricula präsentiert und die Ergebnisse der Website-Analyse dargestellt.

4.1 Analyse der allgemeingültigen Lehrpläne des Bundesministeriums

Im Nachfolgenden werden die allgemeingültigen Lehrpläne des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Berufsbildende Schulen in Österreich, 2021d) für österreichische Hotelfachschulen für Tourismus, Höhere Lehranstalten für Tourismus und Tourismuskollegs analysiert. Lehrpläne enthalten u.a. laut § 6 Abs. 1 SchOG (RIS, 2021) ein allgemeines Bildungsziel, den Lehrstoff, Bildungs- und Lehraufträge, die Handhabung schulautonomer Lehrplanbestimmungen, sowie eine Studententafel, bestehend aus Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß aller Unterrichtsfächer. Die Untersuchungsergebnisse werden diskutiert und es erfolgt eine tabellarische Auflistung der Unterrichtsgegenstände und Lehrinhalte, die Nachhaltigkeit integrieren.

In den Lehrplänen wird bei der Art der Lehrstoffvermittlung zwischen Lehrstoff, und Bildungs- und Lehraufgaben unterschieden. Als Lehrstoff werden laut Wikipedia (2020) Inhalte definiert, die sich die Lernenden für einen erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung aneignen müssen. Als Bildungsauftrag wird die Aufgabe staatlicher Institutionen bezeichnet, Bildungsangebote auszuarbeiten und zur Verfügung zu stellen (Wikipedia, 2021).

Anhand der Analyse-Ergebnisse soll geklärt werden, ob sich die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz explizit als Lehrinhalte in den Lehrplänen des Bundesministeriums wiederfinden, und welche Inhalte werden laut Curricula in der Nachhaltigkeitslehre vermittelt werden. Somit dient diese Auswertung der Beantwortung von Unterfrage eins und zwei.

4.1.1 Untersuchungsergebnisse: Hotelfachschule für Tourismus

Im *allgemeinen Bildungsziel* des Lehrplans wird festgehalten, dass alle Absolventen und Absolventinnen zu kritischem Denken sowie nachhaltigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt werden sollen. Ökonomische, ökologische und soziale Aspekte sollen in Zukunft bei der Lösung betrieblicher Probleme berücksichtigt werden (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.2). Die Ausbildung soll zu einer verantwortungsvollen Haltung im Umgang mit Menschen, der eigenen und anderen Kulturen, transkulturellen Gesellschaften, sowie zu Gender- und Diversity-Kompetenz führen (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.3). Weiters sollen die Schüler und Schülerinnen in ihrem beruflichen Handeln das Prinzip der Wirtschaftlichkeit, Regionalität und der Nachhaltigkeit anwenden können (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.5).

Folgende Pflichtgegenstände und verbindliche Übungen der HFS greifen laut Lehrplan in den Bildungs- und Lehraufgaben und/oder im Lehrstoff das Thema Nachhaltigkeit auf:

Pflichtgegenstände	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff
Geschichte und Politische Bildung	„Die Schülerinnen und Schüler können - demokratische Prinzipien erläutern und sie in ihrem Umfeld umsetzen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.22).	
Biologie und Ökologie	„Die Schülerinnen und Schüler können - die Bedeutung von Umwelt- und Naturschutz erläutern; - die Bedeutung nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen erklären; - sinnvolle ökologische Maßnahmen im Tourismus setzen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.24).	Weiters werden die Themen Umwelt- und Naturschutz, Ressourcen (fossile Rohstoffe, Wasser, Nahrung, Raum, Luft) und Ökologische Maßnahmen im Tourismus im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.24).
Tourismusgeografie	„Die Schülerinnen und Schüler können - die Begrenztheit der Ressourcen erläutern, Nutzungskonflikte begründen und ökologische Krisen und deren möglichen Auswirkungen	Weiters wird Landschafts- und Naturschutz im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.27).

	<i>für den Tourismus beschreiben“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.27).</i>	
Tourismusmarketing	<i>„Die Schülerinnen und Schüler können - die Zielsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips für die Welt des Tourismus und der Freizeit erkennen und diese im beruflichen Alltag umsetzen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.27).</i>	Weiters wird „Nachhaltigkeit im Tourismus“ im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.28).
Betriebs- und Volkswirtschaft	<i>„Die Schülerinnen und Schüler können - das ökonomische Prinzip erklären und mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit verbinden; (...) - die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit darstellen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.29-30).</i>	Weiters werden Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit im Tourismus im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.30).
Ernährung	<i>„Die Schülerinnen und Schüler können - im Einkaufsprozess saisonalen, regionalen, ökonomischen und ökologischen Grundsätzen folgen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.34).</i>	
Küchenorganisation und Kochen	<i>„Die Schülerinnen und Schüler - gehen wertschätzend mit den verwendeten Lebensmitteln, Arbeitsmaterialien, Betriebsmitteln und Geräten um und können ökologische Maßnahmen anwenden; (...) - können Speisen der regionalen und nationalen Küche unter Anwendung ernährungsbezogener Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung ergonomischer, hygienischer, umweltschonender und wirtschaftlicher Erfordernisse herstellen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.35).</i>	
Verbindliche Übung	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff
Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	<i>„Die Schülerinnen und Schüler können</i>	

	<p>- die Bedeutung wertschätzenden Umgangs mit Mitmenschen, unabhängig von deren sozialen Status, deren Geschlecht oder deren ethnischer Herkunft begründen und entsprechend handeln“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.45).</p>	
--	---	--

Tabelle 1: Quelle: eigene Darstellung; Lehrplananalyse HFS

4.1.1.1 Resümee

Im Lehrplan der österreichischen Hotelfachschulen wird das Thema Nachhaltigkeit in sieben von 18 Pflichtgegenständen in den Bildungs- und Lehraufgaben und/oder im Lehrstoff aufgegriffen. Des Weiteren werden in der verbindlichen Übung *Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation* nachhaltige Aspekte behandelt. Die Unterrichtsgegenstände *Biologie und Ökologie*, *Tourismusgeografie*, *Tourismusmarketing* und *Betriebs- und Volkswirtschaft* integrieren Nachhaltigkeit sowohl im Bildungs- und Lehrauftrag als auch im Lehrstoff. Aus der Analyse geht hervor, dass in den Hotelfachschulen, überwiegend theoretische Kenntnisse vermittelt werden, was der Bedeutung von Bildung nachhaltiger Entwicklung insofern widerspricht, da BNE vordergründig für die Vermittlung von Handlungskompetenzen steht. Diese Behauptung lässt sich aus der Wortwahl der Lehrstoffbeschreibung ableiten, wo es mehrheitlich darum geht, Nachhaltigkeitsthematiken *erläutern*, *begründen*, *erklären*, *beschreiben* oder *darstellen* zu können. Dahingegen macht es den Anschein, dass vorrangig in den Gegenständen *Ernährung* und *Küchenorganisation und Kochen* der Fokus auf der Lehre konkreter Handlungsweisen liegt. Das Fach Ernährung, enthält in der Bildungs- und Lehraufgabe explizit Lehrinhalte zum Thema *Einkaufsprozess nach ökologischen Grundsätzen* an. Diesbezüglich kann darauf hingewiesen werden, dass dies unter SDG 12 ‚Nachhaltige/r Konsum und Produktion‘ fällt und somit von großer Bedeutung ist. Themen wie *Klimawandel* oder *sanfte Mobilität* werden im Lehrplan nicht explizit angesprochen, es besteht jedoch die Möglichkeit, dass diese im Lehrstoff der Thematik *Umwelt- und Naturschutz* behandelt werden. In der verbindlichen Übung *Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation* wird auf den *wertschätzenden Umgang mit Mitmenschen* eingegangen. Dieser Aspekt kann für AbsolventInnen im späteren Berufsleben, beispielsweise im Bereich Mitarbeiterführung, von Relevanz

sein, aber auch bei der Arbeit im Team ist ein kollegiales, wertschätzendes Miteinander von Bedeutung. Aus einer Befragung deutscher Fach- und Führungskräfte (N= 22.000) zum Thema *Kündigungsgründe* geht hervor, dass ein schlechtes Arbeitsklima der zweithäufigste Grund für eine Kündigung durch den Arbeitnehmer ist (Statista, 2019). Darauf kann schlussgefolgert werden, dass sich das Erlernen eines wertschätzenden Umgangs, positiv auf die Personalfluktuatation im Tourismussektor auswirken kann.

Weiters gilt herauszufinden, ob die nachfolgenden Schulformen bei der Vermittlung der Nachhaltigkeitslehre ebenfalls überwiegend auf theoretischer Ebene bleiben oder ob zusätzliche praktische Ansätze in den Curricula ersichtlich sind. Ebenso ist von Interesse, ob die folgenden Schultypen konkreter auf die verschiedenen Themenbereiche der Nachhaltigkeit eingehen, wie beispielsweise auf den Klimawandel.

4.1.2 Untersuchungsergebnisse: Höhere Lehranstalt für Tourismus

Laut ‚Allgemeinem Bildungsziel‘ sind Absolventen und Absolventinnen dieses Schultyps zu ökologisch bewusstem und nachhaltigem Handeln befähigt. Ebenso soll durch die Ausbildung der verantwortungsvolle Umgang mit Menschen, sowie Gender- und Diversity-Kompetenzen gestärkt werden. (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.3). Weiters sollen die Schüler und Schülerinnen in ihrem Beruf das Prinzip der Wirtschaftlichkeit, Regionalität und der Nachhaltigkeit anwenden können, sowie entsprechend sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit handeln können (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.8). Die Schüler und Schülerinnen setzen sich ebenso vertiefend mit den sozialen und ökologischen Folgen jeder wirtschaftlichen Handlung und dem bewussten Umgang mit Ressourcen auseinander (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.13-14).

Folgende Pflichtgegenstände und Verbindliche Übungen der HLT greifen laut Lehrplan in den Bildungs- und Lehraufgaben und/oder im Lehrstoff das Thema Nachhaltigkeit auf:

Pflichtgegenstände	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff
--------------------	---------------------------	-----------

Englisch		Im Lehrstoff wird die Thematik Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, S.33).
Zweite lebende Fremdsprache		Im Lehrstoff wird die Thematik Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.44).
Naturwissenschaften und Lebensmitteltechnologie	<p>„Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen einschätzen; - sinnvolle ökologische Maßnahmen im alltäglichen und beruflichen Umfeld setzen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.54). 	<p>Weiters werden im Lehrstoff folgende Themen erwähnt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ökologie</u>: Ökologische Grundlagen (Stoffkreisläufe, Umweltfaktoren, Ökosysteme, Ökologischer Fußabdruck). • <u>Energie</u>: (Energieträger, Photovoltaik, Katalysator, Entstickung, Entschwefelung, Energieerhaltung, Wirkungsgrad, Kraftwerkstypen, Solare Architektur, Kollektor, erneuerbare Energien mit ökologischen und ökonomischen Vor- und Nachteilen, Energiesparen). • <u>Abfall</u>: (Deponie, Deponiegase, Kunststoffe, Abfallverwertung, Abfallwirtschaftskonzept, Rohstoffproblematik – Recycling, Ökobilanz). • <u>Klima und Ozon</u>: (Atmosphärenchemie, Treibhausgase, Klimawandel, sanfte Mobilität“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.54-55).
Tourismusgeografie und Reisebüro	<p>„Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sozioökonomische sowie ökologische Auswirkungen des Tourismus in Entwicklungs- und 	Zusätzlich werden die Themen sanfte Mobilität, Globalisierung und Nachhaltigkeit im Tourismus im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.64-65).

	<p><i>Schwellenländern analysieren; (...)</i> <i>- die Folgen der Globalisierung und Regionalisierung für Wirtschaft, Gesellschaft bzw. Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Tourismusbranche einschätzen sowie Handlungsempfehlungen ableiten;</i> <i>- die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens und einer darauf abgestimmten Raumplanung vor dem Hintergrund der Ressourcenverknappung erläutern; (...)</i> <i>- touristische Strategien im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit begründet bewerten“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.64-65).</i></p>	
Tourismusmarketing und Kundenmanagement	<p><i>„Die Schülerinnen und Schüler können</i> <i>- die gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf die Tourismus- und Freizeitwirtschaft erklären“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.65).</i></p>	Im Lehrstoff wird darüber hinaus das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus erwähnt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.65).
Betriebs- und Volkswirtschaft	<p><i>„Die Schülerinnen und Schüler können</i> <i>- das ökonomische Prinzip erklären und mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit verbinden“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.68).</i></p>	Weiters wird Nachhaltigkeit als Themengebiet im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.68).
Ernährung	<p><i>„Die Schülerinnen und Schüler</i> <i>- können im Einkaufsprozess saisonalen, regionalen, ökonomischen und ökologischen Grundsätzen folgen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.77).</i></p>	
Küchenorganisation und Kochen	<p><i>„Die Schülerinnen und Schüler</i> <i>- können wertschätzend mit den verwendeten Lebensmitteln,</i></p>	

	<p><i>Arbeitsmaterialien, Betriebsmitteln sowie Geräten umgehen und ökologische Maßnahmen anwenden; (...)</i> <i>- können die ökologische und ökonomische Bedeutung von Regionalprodukten erläutern; (...)</i> <i>- können ihre grundlegenden Kenntnisse von „fair, sozial und nachhaltig“ produzierten Lebensmitteln anwenden sowie ihren Wert für den Menschen und die Umwelt erläutern; (...)</i> <i>- können Speisen unter Berücksichtigung ergonomischer, umweltschonender und wirtschaftlicher Erfordernisse herstellen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.78-79).</i></p>	
Verbindliche Übung	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff
Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	<p><i>„Die Schülerinnen und Schüler können</i> <i>- die Bedeutung wertschätzenden Umgangs mit Mitmenschen, unabhängig von deren sozialen Status, deren Geschlecht oder deren ethnischer Herkunft begründen und entsprechend handeln“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.91).</i></p>	

Tabelle 2: Quelle: eigene Darstellung; Lehrplananalyse HLT

4.1.2.1 Resümee

Österreichische Höhere Lehranstalten für Tourismus verfügen in acht von 20 Pflichtgegenständen im Bildungs- und Lehrauftrag und/oder im Lehrstoff über Inhalte hinsichtlich Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Ebenfalls ist im Bildungs- und Lehrauftrag der verbindlichen Übung *Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation* Nachhaltigkeit enthalten. Die Unterrichtgegenstände *Naturwissenschaften und Lebensmitteltechnologie, Tourismusgeografie und Reisebüro, Tourismusmarketing und Kundenmanagement, sowie Betriebs- und Volkswirtschaft* behandeln Nachhaltigkeit sowohl im Bildungs- und Lehrauftrag als auch im Lehrstoff. Im

Vergleich zur HFS, erweckt die Fächerbeschreibung der HTL den Eindruck, dass hier vermehrt die Vermittlung konkreter *Handlungsempfehlungen, Maßnahmen* und *Strategien* im Fokus steht. Des Weiteren werden die Thematiken *ökonomische und ökologische Vor- und Nachteile erneuerbarer Energien, Klima, Treibhausgase, sanfte Mobilität* und *nachhaltiges Wirtschaften und eine darauf abgestimmte Raumplanung* angesprochen. Diese Lehrinhalte sind insofern von großer Bedeutung, da ein Großteil der im Tourismus verursachten Treibhausgase auf den Verkehr, insbesondere den Flugverkehr, sowie auf Beherbergungsbetriebe zurückzuführen ist. Darüber hinaus sind Lösungsstrategien erforderlich, um der Zerstörung der Biodiversität durch übermäßige Expansion entgegenzuwirken. Hier ist hervorzuheben, dass der Gegenstand *Naturwissenschaften und Lebensmitteltechnologie* verglichen mit allen Schulformen als das Fach heraussticht, dass sich am umfangreichsten mit der Thematik der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes auseinandersetzt. Des Weiteren enthält der Unterrichtsgegenstand *Küchenorganisation und Kochen* explizit in der Bildungs- und Lehraufgabe, Lehrinhalte zum Thema *nachhaltig produzierte Lebensmittel*, was wiederum mit dem SDG 12 ‚Nachhaltige/r Konsum und Produktion‘ verknüpft werden kann. Wie bereits im Curriculum der HFS, wird auch im Lehrplan der HTL, in der verbindlichen Übung *Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation* auf einen wertschätzenden Umgang mit Menschen eingegangen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Lehrplan der HTL verglichen zu dem der HFS, vor allem durch das Fach *Naturwissenschaften und Lebensmitteltechnologie* mehr Themenbereiche integriert. Weiters macht es den Anschein, dass die Nachhaltigkeitslehre nicht ausschließlich auf theoretischer Ebene behandelt wird, sondern auch praktische Ansätze zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Lehrplan der HTL einfließen. Anschließend bleibt noch zu klären, in welcher Form im Curriculum der österreichischen Tourismuskollegs auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel eingegangen wird.

4.1.3 Untersuchungsergebnisse: Tourismuskolleg

Im *allgemeinen Bildungsziel* wird festgehalten, dass die Studierenden den Zusammenhang sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit definieren und dementsprechend verantwortungsbewusst agieren können. Nach der Absolvierung des Kollegs kann das Prinzip der Wirtschaftlichkeit, Regionalität und

Nachhaltigkeit angewendet werden und qualitätssichernde Maßnahmen ökonomisch und ökologisch in den Betrieb impliziert werden (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.5). Teil der didaktischen Grundsätze ist ein vertiefendes Verständnis der Studierenden für die sozialen und ökologischen Folgen wirtschaftlichen Handelns, sowie für einen bewussten Umgang mit Ressourcen (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.10).

Folgende Pflichtgegenstände der Tourismuskollegs greifen laut Lehrplan in den Bildungs- und Lehraufgaben und/oder im Lehrstoff das Thema Nachhaltigkeit auf:

Pflichtgegenstände	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff
Lebende Fremdsprache		Im Lehrstoff wird Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.20).
Tourismusgeografie und Reisebüro	„Die Studierenden können - die Folgen der Globalisierung und Regionalisierung für Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Tourismusbranche einschätzen; - touristische Strategien im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit begründet bewerten; (...) - das Zusammenwirken verschiedener Verkehrsträger hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit analysieren“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.35-36).	Im Lehrstoff angeführt werden die Themen ‚Einflussfaktoren auf die Erde‘ (endogene und exogene Kräfte, Klima und Klimawandel), ‚Globalisierung‘ und ‚Auswirkungen der Einflussfaktoren auf den Tourismus‘ (Nachhaltigkeit). Des Weiteren ist ‚Sanfte Mobilität‘ Teil des Lehrstoffs (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.36).
Tourismusmarketing und Kundenmanagement	„Die Studierenden können - die gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf die Tourismus- und Freizeitwirtschaft bewerten“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.37).	Weiters wird ‚Nachhaltigkeit im Tourismus‘ im Lehrstoff angeführt (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.37).
Betriebs- und Volkswirtschaft	„Die Studierenden können - das ökonomische Prinzip erklären und mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit verbinden“ (BGBl. II Nr.	

	340/2015, 2015, Anlage B5, S.39).	
Tourismusmanagement	„Die Studierenden können - den Grundsatz der Nachhaltigkeit in touristischen Projekten berücksichtigen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.47).	Darüber hinaus ist ‚Nachhaltigkeit im Tourismus‘ Teil des Lehrstoffs (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.47).
Ernährung und Lebensmitteltechnologie	„Die Studierenden können - im Einkaufsprozess saisonalen, regionalen, ökonomischen und ökologischen Grundsätzen folgen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.48).	
Küchenorganisation und Kochen	„Die Studierenden - können ökologische und ökonomische Maßnahmen anwenden; (...) - können Speisen der regionalen und nationalen Küche unter Anwendung ernährungsbezogener Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung ergonomischer, hygienischer, umweltschonender und wirtschaftlicher Erfordernisse herstellen; (...) - können unter Berücksichtigung ergonomischer, hygienischer, umweltschonender und wirtschaftlicher Erfordernisse Speisenfolgen planen, organisieren und herstellen“ (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5, 2015, S.48-49).	

Tabelle 3: Quelle: eigene Darstellung; Lehrplananalyse Tourismuskolleg

4.1.3.1 Resümee

Im Curriculum der österreichischen Tourismuskollegs werden in sieben von 15 Pflichtgegenständen die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Bildungs- und Lehrauftrag und/oder im Lehrstoff aufgelistet. Die Gegenstände *Tourismusgeografie und Reisebüro*, *Tourismusmarketing und Kundenmanagement* und *Tourismusmanagement* beinhalten sowohl im Bildungs- und Lehrauftrag als auch im Lehrstoff das Thema Nachhaltigkeit. Hier ist hervorzuheben, dass das Unterrichtsfach

Tourismusgeografie und Reisebüro als einziges der insgesamt 15 Pflichtgegenstände explizit die Thematik des Klimawandels aufgreift. Des Weiteren sind die Themengebiete im Lehrplan breitgefächerter, vergleichbar mit jenen der HTL, jedoch wird der Eindruck erweckt, dass hier ähnlich der HFS eher die Analyseebene bei der Bearbeitung von Nachhaltigkeitsaspekten im Vordergrund steht, da bei der Fächerbeschreibung verstärkt Wörter wie *bewerten*, *analysieren* oder *einschätzen* verwendet werden. Weiters macht es anhand des allgemeinen Bildungsziels und der Lehrinhalte den Anschein, dass hier ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit vordergründig ist und die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit eher unberücksichtigt bleiben. Beispielsweise wird im Gegensatz zum TK, im allgemeinen Bildungsziel der HFS und HLT auf die Vermittlung von *Gender- und Diversity-Kompetenzen* hingewiesen, was womöglich auf SDG fünf, *Gender Equality*, zurückzuführen ist. Des Weiteren verfügen die HFS und die HLT über die verbindliche Übung *Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation*, indem der wertschätzende Umgang mit Mitmenschen im Fokus steht. Im allgemeinen Bildungsziel des TK wird jedoch angeführt, dass Absolventen und Absolventinnen befähigt werden sollen, um Führungspositionen einzunehmen. Eine Befragung deutscher Berufstätiger (N= 789) zum Thema Führungskompetenzen ergab, dass 91% der Befragten am Arbeitsplatz zufriedener sind, wenn der Vorgesetzte Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern ausspricht und 88% der Befragten finden es wichtig, dass vom Vorgesetzten Interesse an ihrer Person gezeigt wird (Statista, 2017). Daraus kann schlussfolgert werden, dass die Förderung sozialer Kompetenzen vor allem für Menschen in Führungspositionen, unter anderem zu Mitarbeiterbindung, ausschlaggebend ist und daher auch entsprechend unterrichtet werden sollte.

Um ein Gesamtbild der Nachhaltigkeitslehre zu bekommen, muss im Weiteren noch geklärt werden, inwieweit die einzelnen Tourismusschulen die schulautonomen Freiräume nutzen, um Nachhaltigkeit zusätzlich in den Unterricht zu integrieren.

4.2 Analyse der schuleigenen Curricula

Laut Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2021a), ist das fächerübergreifende Integrieren ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte an Schulen von großer Wichtigkeit. In welchem Ausmaß Nachhaltigkeit in den allgemeingültigen Lehrplänen des Bundesministeriums enthalten ist, wurde im

vorigen Kapitel erläutert. In diesem Kapitel wird ermittelt, wie die Handhabung der schulautonomen Abänderungen erfolgt und ob diese zur Integration von Nachhaltigkeit in den Unterricht genutzt werden. Es erfolgt eine tabellarische Darstellung der Analyse-Ergebnisse.

4.2.1 Schulautonome Abänderungen

Laut § 6 Abs. 1 SchOG (RIS, 2021) können alle drei Schultypen (HFS, HLT, TK) ihre Stundentafeln nach vorgegebenen Kriterien schulautonom abändern. Das bedeutet, dass die Gesamtwochenstunden eines Unterrichtsgegenstandes im vorgegebenen Rahmen mit mehr oder weniger Stunden festgelegt werden können. Somit eröffnen sich gewisse Freiräume bei der Lehrplangestaltung (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.9-11).

Beispielsweise kann in der HFS der Gegenstand *Geschichte und Politische Bildung* mit drei bis vier Wochenstunden und der Gegenstand *Tourismusgeografie* mit zwei bis drei Wochenstunden festgelegt werden (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, 2015, S.6). Werden somit beide Unterrichtsgegenstände mit der vorgegebenen Mindeststundenzahl, in diesem Fall drei und zwei Stunden, in die Stundentafel aufgenommen, so bleiben zwei Stunden übrig, die anderweitig verwendet werden können.

Im Schnitt können auf diese Weise je nach Schulform zwischen sechs bis 18 Wochenstunden (HFS max. sechs Wochenstunden, HLT max. elf Wochenstunden, Tourismuskolleg max. 18 Wochenstunden) entstehen, die auf bestehende Pflichtgegenstände umverteilt oder für die Einführung neuer Gegenstände verwendet werden können. Es können z.B. neue Vertiefungen in Form von Pflichtgegenständen als Ausbildungsschwerpunkte konzipiert werden, Spezialisierungen in Form von Wahlpflichtfächern gestaltet oder Freigegegenstände und unverbindliche Übungen angeboten werden. Bei der Gestaltung dieser Freiräume kann nicht willkürlich vorgegangen werden. Es soll sich am Konzept der jeweiligen Schule, den Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen und am kulturellen und wirtschaftlichen Umfeld orientiert werden. Dabei sind die zur Verfügung stehenden räumlichen Ressourcen und der zur Verfügung stehende Rahmen der Lehrerwochenstunden zu berücksichtigen. Ein schulabhängiger Richtwert der vorgesehenen

Semesterwochenstunden darf weder über- noch unterschritten werden. Wird eine schulautonome Stundentafel eingeführt ist, diese über den gesamten Ausbildungszeitraum beizubehalten (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.9-11).

Daraus ist zu entnehmen, dass durchaus ein Handlungsspielraum besteht, um durch die Einführung einer schulautonomen Stundentafel, zusätzlich Lehrinhalte in Bezug auf Nachhaltigkeit in den Schulalltag einzubinden. In welchem Umfang diese schulautonomen Freiräume für die Implementierung von Nachhaltigkeitslehre genutzt werden, soll mittels der folgenden Untersuchungsergebnisse ermittelt werden. Somit dient diese Analyse der Beantwortung von Forschungsfrage drei.

4.2.2 Untersuchungsergebnisse: Analyse schuleigener Curricula

Die nachfolgende Tabelle stellt dar, wie viele der 25 untersuchten Institutionen die schulautonomen Freiräume zur Integration der Nachhaltigkeitslehre nutzen und in welcher Form:

Schulautonome Abänderung	Form der Lehre	Inhalte	Lehrinstitut	Schulform
Vegetarisch-Vegane Fachkraft	Zusatzqualifikation	„(...), lernen die Schüler/Innen in diesem Zertifikatslehrgang die vielfältigen Alternativen einer pflanzlichen, nachhaltigen Ernährung kennen“ (Tourismusschulen Krems, 2021).	Tourismusschulen Krems	HFS; HLT
GenussSchule	Zusatzqualifikation	„Im Zentrum steht der Wert regionaler Produkte bzw. das Wissen über den Bezug und die Herstellung jener“ (Tourismusschulen Krems, 2021).	Tourismusschulen Krems	HFS; HLT
ÖKOLOG	Zustatzqualifikation	„Das oberste Ziel des ÖKOLOG Schulnetzwerkes ist es, die Auseinandersetzung mit nachhaltiger	Tourismusschulen Krems	HLT

		<i>Entwicklung im Schulprogramm zu verankern (...)</i> <i>(Tourismusschulen Krems, 2021).</i>		
Hotel- und Dienstleistungsmanagement	Pflichtgegenstand	<i>„Umwelt- & Qualitätsmanagement</i> <i>(Tourismusschulen Krems, 2021)“</i>	Tourismusschulen Krems	HLT
Innovativer Tourismus	Pflichtgegenstand	<i>„(...) Mobilität, neue Lebensstile, neue Ernährungsformen, alternative Reiseangebote (...)</i> <i>(Tourismusschulen Retz, o.J.).</i>	Tourismusschulen Retz	HLT
Food Design und Bar Entertainment	Pflichtgegenstand	<i>„Du vereinbarst Essen, Tourismus, Design und Nachhaltigkeit“</i> <i>(Höhere Tourismus Schule St. Pölten, o.J.).</i>	Tourismus Schule St. Pölten	HLT
Hotel- und Travelmanagement	Pflichtgegenstand	<i>„Nachhaltigkeit“</i> <i>(Tourismusschulen Bad Ischl, o.J.).</i>	Tourismusschulen Bad Ischl	HLT
Tourismus- und Reisemanagement	Pflichtgegenstand	<i>„Im Mittelpunkt stehen auch die Bereiche Touristik und Umwelt (...)</i> <i>(Baletour, o.J.)</i>	Bad Leonfeldner Tourismusschulen	HLT
Hotel Management und digitales Marketing	Pflichtgegenstand	<i>„Wie kann Nachhaltigkeit in einem Hotel umgesetzt werden?“</i> <i>(Tourismusschule Klessheim, 2020).</i>	Tourismusschule Klessheim	HLT
Genusswerkstatt	Pflichtgegenstand	<i>„Regionalität und regionale Genusswelten, Nachhaltigkeit und Lifestyletrends (...)</i> <i>(Tourismusschulen Bad Gleichenberg, o.J.).</i>	Tourismusschulen Bad Gleichenberg	HFS
Eventmanagement	Pflichtgegenstand	<i>„Energiemanagement und Nachhaltigkeit“</i> <i>(Tourismusschulen Bad Gleichenberg, o.J.).</i>	Tourismusschulen Bad Gleichenberg	HLT
Digital Tourism, Startups & Entrepreneurship	Pflichtgegenstand	<i>„Nachhaltigkeit & Green Tourism“</i> <i>(Tourismusschulen Bad Gleichenberg)</i>	Tourismusschulen Bad Gleichenberg	Kolleg

		<i>Bad Gleichenberg, o.J.).</i>		
Energiemanager im Tourismus	Zusatzqualifikation	„Das Thema <i>Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ist so aktuell wie noch nie und wird im Tourismus immer wichtiger</i> “ (Tourismusschulen Bad Gleichenberg, o.J.).	Tourismusschulen Bad Gleichenberg	HFS; HLT
Nachhaltigkeitsmanager für Tourismus	Zusatzqualifikation	„Was bedeutet <i>nachhaltiges Wirtschaften, welche nachhaltigen Tourismusprodukte gibt es, was bedeutet Nachhaltigkeit für das touristische Management (...)</i> “ (Tourismusschulen Bad Gleichenberg, o.J.).	Tourismusschulen Bad Gleichenberg	HFS; HLT
Hotel- und Tourismusmanagement	Pflichtgegenstand	„Qualitäts-, <i>Beschwerde- und Umweltmanagement</i> “ (Villa Blanka Innsbruck, o.J.)	Villa Blanka Innsbruck	HLT

Tabelle 4: Quelle: eigene Darstellung; Schulautonome Abänderungen der Curricula

4.2.2.1 Resümee

Acht von 25 Schulen nutzen explizit die Freiräume durch schulautonome Abänderungen, um Nachhaltigkeit in den Unterricht einzubauen. Der Tabelle ist zu entnehmen, dass hauptsächlich Höhere Lehranstalten für Tourismus diesen Gestaltungsrahmen nutzen, gefolgt von den Hotelfachschulen und abschließend den Tourismuskollegs. Des Weiteren geht hervor, dass die schulautonomen Freiräume größtenteils zur Einführung von Management-Schwerpunkten eingesetzt werden. Diese enthalten überwiegend Thematiken wie *Umwelt- und Energiemanagement*, sowie die *Nachhaltigkeit im Tourismus*. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass diese Thematiken vor allem für zukünftige Manager im Tourismus von Bedeutung sind. Laut Deloitte (2021) kann eine nachhaltige Entwicklung nur dann gewährleistet werden, wenn Nachhaltigkeitsstrategien von der Unternehmensführung aktiv entwickelt und gesteuert werden. Wie bereits erwähnt, sollen AbsolventInnen des Tourismuskollegs

befähigt werden Führungspositionen einzunehmen. Hinsichtlich dessen stellt sich die Frage, weshalb lediglich ein Tourismuskolleg die Möglichkeit nutzt, um Nachhaltigkeit zusätzlich zu fördern. Darüber hinaus ist ebenfalls zu erwähnen, dass neben Management-Schwerpunkten, die Thematiken *Digital Tourism* und *Digital Marketing im Tourismus* von Relevanz sind, sowie ernährungsbezogene Themen wie *pflanzliche Ernährung*, *neuen Ernährungsformen* und *Regionalität*. Weiters muss bedacht werden, dass ein Vorhandensein dieser Pflichtgegenstände und Zusatzqualifikationen nicht zwangsläufig bedeutet, dass diese von allen Schülerinnen und Schülern belegt werden. Bei den vertiefenden Pflichtgegenständen gibt es im Durchschnitt zwei verschiedene Schwerpunkte, zwischen denen zu wählen ist, wobei eine Teilnahme an den Zusatzausbildungen auf freiwilliger Basis ist. Daraus resultierend lassen sich keine exakten Rückschlüsse ziehen, inwieweit die Schüler und Schülerinnen von dieser Form der Nachhaltigkeitslehre profitieren.

Damit sich Nachhaltigkeit in der gesamten Unternehmenskultur wiederfindet, muss diese auch in alle Unternehmensstrategien einfließen und im besten Fall bereits im Vision- und Mission-Statement der Organisation ersichtlich sein (Deloitte, 2021). Die Beantwortung der vierten Unterfrage, in welcher Form auf den schuleigenen Websites auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eingegangen wird, soll diesen Aspekt genauer behandeln.

4.3 Analyse der schuleigenen Websites

In diesem Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse der Website-Analyse dargestellt. Aus dieser Analyse geht hervor, dass die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorrangig in den Leitbildern und Newsfeeds der Websites aufgegriffen werden. Deshalb liegt der Fokus zum einen auf den Leitbildern der Schulen, um Rückschlüsse auf die Grundhaltung der Schulen zum Thema Nachhaltigkeit ziehen zu können. Zum anderen liegt das Hauptaugenmerk auf den Newsfeeds und Zertifizierungen der Institutionen, um herauszufinden in welchem Rahmen anwendungsbezogene Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit in den Schulalltag integriert werden.

4.3.1 Untersuchungsergebnisse: Leitbilder

Hier wurden primär in der Sitemap enthaltene Menüs wie zum Beispiel ‚Leitbilder‘, oder ‚Über Uns‘ untersucht, um festzustellen, ob sich Nachhaltigkeit in der Schulphilosophie und den Statements auf den Schulwebsites widerspiegelt. An den nachfolgenden Beispielen ist ein Trend dahingehend zu erkennen, dass vor allem eigenverantwortliches und vernetztes Denken und Handeln angestrebt wird:

„(...) und fördern die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen sowie zu selbsttätigem, eigenverantwortlichem Denken und Handeln“ (Zillertaler Tourismusschulen, o.J.).

„Der zunehmenden globalen Vernetzung stellen wir uns durch Internationalität im Denken und Handeln“ (Bezauer Wirtschaftsschulen, 2021).

„Wir fördern die Fähigkeit zum vernetzten Denken und Handeln“ (Villa Blanka, o.J.).

Diese Leitidee entspringt der allgemeinen BNE Strategie, die unter anderem besagt, dass Lernende durch Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt werden sollen, die Konsequenzen ihres Handelns auf die Umwelt zu verstehen und sich eine zukunftsfähige Denkweise anzueignen, um nachhaltige Entscheidungen zu treffen (Bundesministerium für Bildung und Forschung (o.J.d).

Weiters sind in den Leitbildern auch unstimmmige Statements zu erkennen. Beispielsweise wird im Leitbild der HBLA Oberwart (o.J.) angeführt, dass aus den Schülerinnen und Schülern, durch Schwerpunktsetzungen zum Thema Nachhaltigkeit, umweltbewusste KonsumentInnen werden. Im Zuge der Curricula Analyse waren auf der Website explizit keine (schulautonomen) Schwerpunkte in Bezug auf Nachhaltigkeit ersichtlich. Des Weiteren stellt sich die Frage, weshalb der Fokus darauf gerichtet wird, die zukünftigen TouristikerInnen ausschließlich zu umweltbewussten KonsumentInnen zu erziehen, anstatt diese als umweltbewusste Dienstleiter und Dienstleisterin zu befähigen.

Vergleichbare Widersprüchlichkeiten treten auch im Falle der Bergheidengasse (2021) auf, die grundsätzlich in Bezug auf Nachhaltigkeitslehre beispielhaft vorangeht. Hier sind spezifische Schwerpunkte zum Thema Nachhaltigkeit explizit in den wirtschaftlichen, jedoch nicht in den touristischen Zweigen belegbar.

Darüber hinaus macht es den Anschein, dass gewisse Floskeln fast gänzlich aus den vorgegebenen Lehrplänen des Bundesministeriums unhinterfragt übernommen wurden.

Zum Vergleich:

Im BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1, ist zu lesen: *„Schwerpunkte sind daher Persönlichkeitsbildung, kundenorientierte Arbeitshaltung, berufliche Mobilität und Flexibilität, Kreativität, Kritikfähigkeit und soziales Engagement, Kommunikationsfähigkeit sowie **die Schulung der Fähigkeit, betriebliche Organisationsprobleme unter Bedachtnahme auf ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte unter Einsatz moderner technischer Hilfsmittel zu lösen und im Team zu arbeiten**“* (2015, S.2).

Auf der Website der Kärntner Tourismusschulen Villach findet sich eben diese Vorgabe wortwörtlich wieder *„Einen weiteren Schwerpunkt bildet **die Schulung der Fähigkeit, betriebliche Organisationsprobleme unter Bedachtnahme auf ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte unter Einsatz moderner technischer Hilfsmittel zu lösen, im Team zu arbeiten und Mitarbeiter zu führen**“* (2021). Wenn es darum geht in der Vertretung seiner Lehrmeinungen als authentisch wahrgenommen zu werden, empfiehlt sich doch eher eine individuelle, mit eigenen Worten formulierte Schreibweise.

4.3.1.1 Resümee

14 von 25 Tourismusschulen sprechen die Themen Nachhaltigkeit und BNE direkt oder indirekt in ihren Leitbildern an. Anhand der sinnähnlichen Phrasen kann interpretiert werden, dass einige Schulen die steigende Bedeutung von BNE bereits erkannt und in ihren Leitbildern aufgegriffen haben. Inwiefern diesem Ergebnis Bedeutung zugeschrieben werden kann, bleibt unklar, da nicht ausreichend nachvollzogen werden kann, ob es sich hier um ehrliches Interesse oder die Vermittlung eines gern gesehenen Images handelt. Um konkrete Rückschlüsse ziehen zu können, werden nachfolgend die Newsfeeds der Websites auf anschauliche Projekte und Initiativen untersucht.

4.3.2 Untersuchungsergebnisse: Newsfeeds

Für die Analyse der Newsfeeds wurden im Seitenindex vorhandene Menüs wie ‚News‘, ‚Aktuelles‘ oder ‚Aktivitäten‘ auf Nachhaltigkeitsinitiativen, in der Zeitspanne vom 01.01.2021 bis zum 18.10.2021, begutachtet.

Positiv hervorzuheben sind hier die HBLA Oberwart (o.J.) und die Bad Leonfeldner Tourismusschulen (o.J.), deren schulische Aktivitäten die Auseinandersetzung mit den ‚Sustainable Development Goals‘ zum Programm gemacht haben. Des Weiteren wird auch die Thematik des Klimawandels mehrfach in die schulischen Aktivitäten integriert. Beispielsweise wurden von der BBS Weyer (2021) Aktionstage zum Thema Klimaschutz durchgeführt. Weitere klimabezogene Initiativen wurden beispielsweise von der Tourismusschule Bad Hofgastein (2020) mit dem Projekt „Shape your EU 4 climate“ und der BWS (2021) mit der Initiative „Vegan zum Klimaretter“ umgesetzt. Ebenfalls ist im Newsfeed der BBS Weyer (2021) ein Beitrag zum Thema „Pride Month“ und Diversität enthalten. Hervorzuheben sind ebenfalls die Firnberg Schulen (2021), die sowohl im Leitbild als auch im Newsfeed das Thema ‚Gender Mainstreaming‘ besonders in den Mittelpunkt stellen.

4.3.2.1 Resümee

Anhand dieser Analyse hat sich herausgestellt, dass verschiedene Themenbereiche der Nachhaltigkeit durch mehrere Aktivitäten in Form von kreativen Projekten umgesetzt werden. Auf den Websites von 11 von 25 Schulen waren in den Newsfeeds Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit ersichtlich. Wenn man jedoch bedenkt, dass je nach Schultyp eine Gesamtwochenstundenanzahl zwischen 105-175 Stunden (HFS 105 Stunden, HTL 175 Stunden, TK 144 Stunden) zu Verfügung steht (BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3, 2015, S.1-2) und Nachhaltigkeit fächer- und themenübergreifend integriert werden kann, entsteht der Eindruck, dass hier verhältnismäßig wenig vorgenommen wird. Bei den Untersuchungsergebnissen der Newsfeeds muss bedacht werden, dass die Durchführung von Aktivitäten durch die Covid-19 Pandemie erschwert wurde, jedoch mit technischen Hilfsmitteln und Kreativität durchaus möglich war. Bei den umgesetzten Initiativen rückt vor allem das Thema Klimaschutz mehr in den Mittelpunkt als es in den Lehrplänen zu verzeichnen ist. Demnach macht es den Anschein, dass die schulischen Aktivitäten den nötigen

Freiraum bieten, um sich intensiver mit der Thematik des Klimawandels auseinanderzusetzen. Somit wird die fehlende Behandlung des Themas im Unterricht, womöglich mit punktuellen Projekten kompensiert. Weiters handelt es sich bei den durchgeführten Projekten primär um Einzelmaßnahmen.

Von besonderer Wichtigkeit sind auch Zertifizierungen, Kooperationen und Auszeichnungen, die zusätzlich darauf hinweisen, dass den Lernenden Nachhaltigkeit und Klimaschutz nicht ausschließlich verbal nähergebracht, sondern auch aktiv vorgelebt wird.

4.3.3 Zertifizierungen

Die Bezauer Wirtschaftsschulen (2021) wurden im Jahr 2020 für praxisnahe Projekte zum Thema Klimaschutz und den Einsatz für nachhaltige, solidarische Landwirtschaft mit dem ‚VN Klimaschutzpreis‘ ausgezeichnet. Der *VN Klimaschutzpreis* ist eine Initiative der Vorarlberger Nachrichten (VN). Es gibt fünf verschiedene Kategorien zum Thema Nachhaltigkeit, zu denen Projekte umgesetzt, dokumentiert und anschließend eingereicht werden können. Die Projekte sollen möglichst kreativ gestaltet werden. Abschließend werden die eingereichten Projekte von einer Fachjury bewertet und pro Kategorie drei Preise verliehen (VN Klimaschutzpreis, 2021).

Außerdem wurden die Tourismusschulen am Wilden Kaiser (o.J.) zur *Fairtrade-School* zertifiziert und setzen sich somit für internationalen fairen Handel ein. Um Fair-Trade-School zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt werden. Beispielsweise muss die Thematik *fairer Handel*, in mindestens zwei Unterrichtsgegenstände integriert werden. Ebenso sollen am Schulbuffet Fair-Trade-Produkte zur Verfügung stehen und mindestens einmal pro Jahr, muss eine Schulaktion zum Thema stattfinden (Fairtrade Österreich, o.J.).

Dass die Themen *Saisonalität und Regionalität* für österreichische Tourismusschulen von größerer Bedeutung sind, ist daran zu erkennen, dass mehrere Institutionen mit dem Titel *GenussSchule* ausgezeichnet sind. Voraussetzt wird, dass sich die Lage der Schule in einer Genussregion befindet, dass das Thema Regionalität im Unterricht behandelt wird und der Einsatz von Genuss-Region-Produkten im Schulbetrieb (Verein Genuss Region Österreich, 2021).

Des Weiteren dürfen sich beispielsweise die Tourismusschulen Krems (2021b) als *Ökolog-Schulen* bezeichnen. Ökolog-Schulen setzen sich für eine fortlaufend ökologische und nachhaltige Schulentwicklung ein. Um sich als Ökolog-Schule bezeichnen zu dürfen sind mehrere Schritte nötig. Vorab muss eine Stärken- und Schwächen-Analyse zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt werden, um zu erkennen in welchen Bereiche Handlungsbedarf besteht. Je nach Wichtigkeit soll entschieden werden, wie und in welchen Bereichen die ersten Maßnahmen zur Problemlösung durchgeführt werden sollen, hierzu ist eine konkrete Zielformulierung wichtig. Anschließend sollen Projekte geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Bei der Projektdurchführung ist ebenfalls eine finanzielle Unterstützung durch den *Bildungsfonds für Nachhaltige Entwicklung* möglich. Nach Projektabschluss soll eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden. Ziel ist, dass erfolgreiche Projekte langfristig eingeführt werden und Bestandteil des Schulalltags werden (Ökolog, o.J.a). Insbesondere ist darüber hinaus von Vorteil, dass Ökolog-Schulen über gute Voraussetzungen verfügen, um in weiterer Folge das Umweltzeichen zu erlangen (Ökolog, o.J.b).

Diesbezüglich gehen die Bergheidengasse (2021) und die Bad Leonfeldner Tourismusschulen (o.J.a) vorbildlich voran. Beide Institutionen wurden für ihr hohes Umweltengagement und eine nachhaltige Schulentwicklung mit dem *Umweltzeichen* zertifiziert. Ziel dieser Zertifizierung ist, dass sich alle Beteiligten einer Institution aktiv mit nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen. Ähnlich den Ökolog-Schulen, sollen mithilfe einer Umweltanalyse, Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Qualität in Bezug auf Nachhaltigkeit, entwickelt und langfristig umgesetzt werden. Der zu erfüllende Kriterienkatalog beinhaltet zehn ökologisch-technische und umweltpädagogische Vorgaben. Enthalten sind Kategorien wie Umweltmanagement, BNE, Gesundheitsförderung, sparsamer Ressourceneinsatz, umweltverträglicher Einkauf, Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Initiativen für eine umweltverträglichere Mobilität und Gestaltung des Schul-Außenbereichs. Nach der Auszeichnung ist man für vier Jahre mit dem Umweltzeichen zertifiziert, anschließend erfolgt erneut eine Evaluierung. Für die Erstzertifizierung müssen 7 der oben genannten Kategorien erfüllt werden, die übrigen drei spätestens bei der Evaluierung nach vier Jahren (BMK, 2021b).

4.3.3.1 Resümee

Verglichen mit den ebenfalls genannten Zertifizierungen, können beim *VN Klimaschutzpreis* ebenso einmalige Projekte ausgezeichnet werden, deren Fortbestand nach der Verleihung nicht mehr von Bedeutung ist. Initiiert wird dieser Preis über ein öffentliches Nachrichtenportal. Es kann vermutet werden, dass die mediale Präsenz ein zusätzlicher Motivator und Beweggrund dafür ist, um ein Nachhaltigkeitsprojekt umzusetzen. Auffallend ist, dass zur Zertifizierung zur Fairtrade-School oder GenussSchule, die Bereitstellung der jeweiligen Fair-Trade- und Genuss-Region-Produkte vorausgesetzt wird. Somit kann gesagt werden, dass es sich hier um eine Kooperation zu beiderseitigem Vorteil handelt. Es kann behauptet werden, dass die Zertifizierung zur Ökolog-Schule und die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen von größter Bedeutung ist. Beide Zertifizierungen streben eine konsequente Integration von Nachhaltigkeit in der gesamten Schulorganisation an. Darüber hinaus werden dabei nicht ausschließlich einzelne Themenbereiche wie beispielsweise Regionalität behandelt, vielmehr soll sich mit allen Gesichtspunkten, die eine nachhaltige Schulentwicklung beeinflussen, langfristig auseinandergesetzt werden. Dem ist anzufügen, dass besonders die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen mit einem enormen Aufwand und Engagement verbunden. Da ausschließlich zwei Bildungsinstitutionen mit dem Umweltzeichen zertifiziert sind, wird der Eindruck erweckt, dass diesbezüglich besonders der Einsatz einzelner DirektorInnen oder Lehrender ausschlaggebend ist. Weiters werden im Falle des Umweltzeichens alle Beteiligten einer Institution dazu angehalten, aktiv und langfristig eine nachhaltige Schulentwicklung zu fördern, wohingegen sich Lernende durch einzelne Projekte ausschließlich punktuell mit der Thematik auseinandersetzen. Langfristig bestehende Zertifizierungen und Kooperationen haben so gesehen gegenüber Einzelmaßnahmen einen beständigeren Mehrwert.

5 Conclusio

Abschließend erfolgt eine kritische Betrachtung der Endergebnisse. Es wird diskutiert inwieweit die Forschungsfragen beantwortet werden konnten und welche weiterführenden Fragen zur Ergänzung des Kenntnisstands dieser Arbeit beitragen können.

5.1 Diskussion

Aus der Literaturrecherche ist hervorgegangen, dass der Tourismus in Wechselwirkung mit den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Bildung steht und er demzufolge einen bedeutenden Einfluss auf diese Bereiche nehmen kann. Diese Rahmenbedingungen sind essenziell bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Als Grundstein für die Zielerreichung dient BNE, um alle Lernenden die Qualifikationen für ein zukunftsfähiges Handeln und das Gestalten von Nachhaltigkeitslösungen mitzugeben. Demnach sind zukünftige Touristiker und Touristikerinnen wesentliche Schlüsselpersonen, um eine nachhaltige Tourismusedwicklung zu fördern.

Die Untersuchung der Curricula des Bundesministeriums hat ergeben, dass im Durchschnitt 7 von 18 Pflichtgegenstände der österreichischen Tourismusschulen, Inhalte zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Bildungs- und Lehraufgaben und/oder im Lehrstoff aufweisen. Aus den Tabellen geht hervor, dass das Thema Klimaschutz eher in den Hintergrund rückt und ausschließlich explizit im Lehrstoff zweier Unterrichtsgegenstände thematisiert wird. Eine mögliche Begründung dafür wäre mangelnde Sachkenntnis der PädagogInnen bedingt durch die Komplexität des Problems. Weiters wird des Öfteren vor allem in den Bildungs- und Lehraufträgen über *ökologische Maßnahmen, Handlungsempfehlungen* und *Strategien im Hinblick auf Nachhaltigkeit* geschrieben. Diesbezüglich wäre von Interesse, wie die Nachhaltigkeitslehre in den Unterrichtsgegenständen gehandhabt wird, in denen Nachhaltigkeit zwar in den Bildungs- und Lehraufgaben, jedoch nicht explizit im Lehrstoff enthalten ist. Diesbezüglich ist zu bedenken, dass keine Rückschlüsse darauf gezogen werden können, in welchem Ausmaß diese Bildungs-

und Lehraufgaben übermittelt werden und ob die Themen eher flüchtig und oberflächlich oder detailliert behandelt werden.

Des Weiteren ist ersichtlich, dass die Curricula des Bundesministeriums im November 2015 ausgegeben wurden. Anhand dessen ist zu erkennen, dass gleich zu Beginn des *Weltaktionsprogramms BNE* konkrete Maßnahmen gesetzt wurden, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Diesem Programm ging jedoch, von 2005-2014, die *UN-Dekade BNE* zuvor (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.J.c.). Es stellt sich somit die Frage, weshalb die Umstrukturierung der Lehrpläne so gesehen erst relativ spät umgesetzt wurde. Diesbezüglich wäre ein Vergleich der vorhergehenden Lehrpläne mit den bestehenden von Interesse. Weiters ergibt sich daraus die Frage, ob eine Überarbeitung der Curricula angedacht ist und falls ja, wann. Aus Sicht der Autorin macht es den Eindruck, dass sich die Ausgestaltung und Etablierung der Nachhaltigkeitslehre, trotz offensichtlich bereits langer Auseinandersetzung mit der Thematik, noch immer in einem Anfangs- bzw. Entwicklungsstadium befindet. Hinsichtlich dieser Dynamik wäre ein fortlaufendes Ausarbeiten und Anpassen der Nachhaltigkeitslehre und ihren Themengebieten sinnvoll.

Aus der Analyse der schuleigenen Curricula geht hervor, dass acht von 25 Schulen explizit schulautonome Freiräume zur Implementierung nachhaltiger Inhalte nutzen. Diesbezüglich ist zu erwähnen, dass ein klarer Trend hinsichtlich anderer Schwerpunktzsetzungen in Bezug auf *Digital Business*, *Digital Tourism* und *Digital Marketing* zu erkennen ist. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass der Integration von Nachhaltigkeit in den Unterricht womöglich die Integration von Pflichtgegenständen mit dem Fokus Digitalisierung entgegensteht. Aus dieser Erkenntnis kann abgeleitet werden, dass das Thema Digitalisierung gegenüber dem Thema Nachhaltigkeit in Schulen möglicherweise eine höhere Priorität besitzt.

14 der 25 Institutionen nehmen in ihren Leitbildern direkt oder indirekt Bezug auf Nachhaltigkeit und BNE. Es macht den Anschein, dass mehrere Institutionen die steigende Bedeutung von BNE erkannt und in die Schulphilosophie der Websites aufgenommen haben. Ob BNE tatsächlich Teil der gelebten Schulphilosophie ist oder ob es sich hier um die Vermittlung eines gern gesehenen Images handelt, bleibt unbeantwortet. Elf von 25 Schulen setzen Nachhaltigkeit und Klimaschutz durch

zusätzliche Projekte und Aktivitäten in die Praxis um. Bei den umgesetzten Projekten rückt im Vergleich zu den Lehrplänen, vor allem das Thema Klimaschutz in den Mittelpunkt. Zwei Bildungsinstitutionen sind mit dem Umweltzeichen zertifiziert, was mit einem enormen Aufwand verbunden ist und somit auf eine besonders hohe Einsatzbereitschaft der Schulen hindeutet. Die Ergebnisse vermitteln den Eindruck einer langsam zunehmenden Bereitschaft Nachhaltigkeit in die Lehre zu integrieren basierend auf dem Engagement einzelner DirektorInnen und PädagogInnen.

5.2 Beantwortung der Forschungsfragen

5.2.1 Unterfragen

1. *Finden sich die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz explizit als Lehrinhalte in den Lehrplänen des Bundesministeriums wieder?*

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind explizit in den vorgegebenen Lehrplänen des Bundesministeriums auffindbar. Im Lehrplan der österreichischen Hotelfachschulen für Tourismus wird das Thema Nachhaltigkeit in sieben von 18 Pflichtgegenständen aufgegriffen. Österreichische Höhere Lehranstalten für Tourismus verfügen in acht von 20 Pflichtgegenständen über Inhalte hinsichtlich Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Im Curriculum der österreichischen Tourismuskollegs werden in sieben von 15 Pflichtgegenständen Inhalte zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufgelistet.

2. *Welche Inhalte werden in den Curricula in der Nachhaltigkeitslehre vermittelt?*

Aus dem gesammelten Content der Curricula Analysen geht hervor, dass die überwiegend vermittelten Inhalte *Umwelt- und Naturschutz, ökologischen Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf die Tourismus- und Freizeitwirtschaft, ökologische Maßnahmen im Tourismus, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit im Tourismus, Einkaufen nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen, sowie Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft* sind. Die Thematik des Klimawandels wird explizit ausschließlich im Lehrstoff der HLT im Unterrichtsgegenstand *Naturwissenschaften und Lebensmitteltechnologie* und im

Lehrstoff der Tourismuskollegs im Fach *Tourismusgeografie und Reisebüro* aufgegriffen.

Folgende Pflichtgegenstände und Verbindliche Übungen enthalten Inhalte in Bezug auf Nachhaltigkeit: Englisch; (Zweite) lebende Fremdsprache; Geschichte und Politische Bildung; Biologie und Ökologie; Tourismusgeografie (und Reisebüro); Tourismusmarketing (und Kundenmanagement); Betriebs- und Volkswirtschaft; Ernährung (und Lebensmitteltechnologie); Küchenorganisation und Kochen; Naturwissenschaften und Lebensmitteltechnologie; Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation (Verbindliche Übung)

3. In welchem Umfang werden die schulautonomen Freiräume für die Implementierung von Nachhaltigkeitslehre genutzt?

Auf acht von 25 Websites sind schulautonome Unterrichtsgegenstände ersichtlich, die explizit auf das Thema Nachhaltigkeit eingehen. Die schulautonomen Freiräume werden primär für die Einführung neuer Pflichtgegenstände und sekundär für die Einführung von Zusatzqualifikationen auf freiwilliger Basis genutzt.

Folgende schulautonome Pflichtgegenstände und Zusatzqualifikationen enthalten Inhalte in Bezug auf Nachhaltigkeit: Vegetarisch-Vegane Fachkraft (Zusatzqualifikation); GenussSchule (Zusatzqualifikation); ÖKOLOG (Zusatzqualifikation); Hotel- und Dienstleistungsmanagement; Innovativer Tourismus; Food Design und Bar Entertainment; Hotel- und Travelmanagement; Tourismus- und Reisemanagement; Genusswerkstatt; Eventmanagement; Digital Tourism, Startups & Entrepreneurship; Energiemanager im Tourismus; Nachhaltigkeitsmanager für Tourismus; Hotel- und Tourismusmanagement

4. In welcher Form wird auf den schuleigenen Websites auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eingegangen?

14 von 25 Institutionen greifen das Thema Nachhaltigkeit in ihren Leitbildern auf. Aus der Website Analyse geht hervor, dass in den Leitbildern wiederholt Verknüpfungen zu BNE hergestellt werden. Das Thema Klimaschutz wird vorwiegend in den Newsfeeds aufgegriffen werden. In den Newsfeeds von elf Schulen, sind Projekte und

Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz ersichtlich. Weiters sind zwei Institutionen mit dem Umweltzeichen zertifiziert, was auf ein besonders hohes Engagement der jeweiligen Institutionen hindeutet.

5.2.2 Hauptfrage

In welchem Ausmaß werden zukünftige Touristiker und Touristikerinnen an österreichischen Tourismusschulen auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorbereitet?

These: *TourismusschülerInnen österreichischer Tourismusschulen werden nur in unwesentlichem Ausmaß über die Thematiken nachhaltiger Tourismus, Klimaerwärmung und notwendige touristische Anpassungsstrategien unterrichtet.*

Die Ergebnisse der Curricula- und Website-Analyse vermitteln den Eindruck, dass bereits wesentliche gesetzliche Maßnahmen vorgenommen wurden, um Nachhaltigkeit als Lehrinhalt verpflichtend zu integrieren. Anhand dessen kann interpretiert werden, dass Nachhaltigkeit nicht ausschließlich ein Trend oder ein Einzelanliegen ist, sondern vielmehr eine gesellschaftliche Herausforderung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt und die Gesamtheit der Bevölkerung betrifft. Um jedoch das genaue Ausmaß der Nachhaltigkeitslehre bestimmen zu können sind weitere Recherchen notwendig. In weiterer Folge wäre beispielsweise eine Befragung der leitenden Personen der Bildungseinrichtungen von Interesse, um einen Theorie-Praxis Vergleich ziehen zu können, und einen Eindruck vom tatsächlichen Umfang der Nachhaltigkeitslehre zu gewinnen.

5.3 Offene Fragen

Im Laufe der Arbeit haben sich neue Fragen ergeben, deren Beantwortung von Interesse wäre:

Bezüglich der Curricula-Analyse stellt sich die Frage, wie die Nachhaltigkeitslehre in den Unterrichtsgegenständen umgesetzt wird, in denen Nachhaltigkeit zwar in den Bildungs- und Lehraufgaben, jedoch nicht im Lehrstoff enthalten ist. Hier wäre von Interesse, wie die Inhalte gestaltet werden und wer entscheidungstragend dafür ist,

ob der Lehrauftrag erfüllt ist oder nicht. Da die Curricula des Bundesministeriums mit dem Jahr 2015 datiert sind wäre des Weiteren ein Vergleich mit den vorhergehenden Lehrplänen von Interesse, um ersichtlich zu machen welche konkreten Änderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitslehre vorgenommen wurden.

Außerdem wäre interessant, welche Gründe dagegen sprechen schulautonome Freiräume zu nutzen, um Nachhaltigkeit in den Unterricht zu implementieren. Ein möglicher Grund wäre mangelndes Interesse von Seiten der Schüler und Schülerinnen, da sich die Nutzung dieser Freiräume an den Wunsch- und Zielvorstellungen der Klasse orientieren soll. Weiters könnten die zur Verfügung stehenden Lehrerwochenstunden nicht ausreichen, um den schulautonomen Lehrplanbestimmungen gerecht zu werden. Ein weiterer Grund wäre eine mögliche Angst der Institutionen vor mangelnder Auslastung aufgrund fehlender Akzeptanz gegenüber der Thematik von Seiten der Eltern, die im Endeffekt eine entscheidende Rolle bei der Wahl der Schule spielen.

Aufschlussreich wäre hierzu eine Befragung der Direktoren und Direktorinnen zum Ist-Zustand der Nachhaltigkeitslehre, um einen Theorie-Praxis Vergleich ziehen zu können und das Ausmaß der Nachhaltigkeitslehre noch genauer bestimmen zu können.

5.4 Methoden- & Ergebniskritik

Da sich der Begriff Nachhaltigkeit unterschiedlich interpretieren lässt, war der Vorgang Inhalte als nachhaltig oder nicht nachhaltig zu kategorisieren sehr komplex. Dieser Umstand ist bedingt dadurch, dass Nachhaltigkeit auf viele Weisen interpretiert und auf verschiedene Themen umgemünzt werden kann, und es verglichen mit anderen Bezeichnungen keine einheitliche Wortdefinition gibt. Demzufolge ist die Objektivität, die laut Diekmann (2004, S.216) angibt, inwieweit sich Endergebnisse unterscheiden, wenn unterschiedliche Personen ein Messinstrument anwenden, nicht vollständig gegeben.

Nachteilig bei der Auswertung bei der Curricula- und Website-Analyse war der Umstand, dass nicht alle Schulen über aussagekräftige Fächerbeschreibungen der schulautonomen Gegenstände und über (datierte) Newsfeeds oder

Aktivitätenprotokolle auf ihren Websites verfügen. Demnach ist davon auszugehen, dass geringe Verzerrungen in den Ergebnissen denkbar sind.

Die Lehrpläne des Bundesministeriums erwecken den Eindruck, dass bereits wesentliche gesetzliche Maßnahmen vorgenommen wurden, um Nachhaltigkeit in die Lehrpläne zu integrieren. Unklar bleibt jedoch in welcher Form die Inhalte der Bildungs- und Lehraufträge vermittelt werden und wer die Entscheidung trifft, wann ein Bildungsauftrag erfüllt ist. Weiters können aus den Ergebnissen der Leitbild-Analyse keine ausreichenden Schlüsse gezogen werden, daher hier nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese mehr der Imagevermittlung als der Vertretung einer Lehrmeinung dienen.

Um Rückschlüsse auf die Praxis ziehen zu können, sind demnach weitere empirische Recherchen, beispielsweise in Form von Interviews der Lehrenden oder DirektorInnen, nötig. Da es darüber hinaus den Anschein macht, dass sich die Integration von Nachhaltigkeit in den Unterricht in einem Frühstadium befindet und sich noch nicht gänzlich etabliert hat, wären laufende Beobachtungen von Interesse, um Fortschritte ersichtlich zu machen.

5.5 Praktische Empfehlung

Eventuell konnte zukünftigen Touristikern und Touristikerinnen durch diese Arbeit die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz nähergebracht und das Interesse an der Thematik geweckt werden. Dies kann als Ermutigung dazu dienen, bewusst Zweige oder sogar Schulen zu wählen, die sich mit der Thematik auseinandersetzen. Bildungsinstitutionen konnte möglicherweise durch diese Arbeit aufgezeigt werden, dass noch Entwicklungspotential bei der Nachhaltigkeitslehre besteht und dass eine erfolgreiche Integration von BNE nicht die alleinige Aufgabe einzelner DirektorInnen oder PädagogInnen sein soll, sondern jeder einzelne einen Beitrag zu einer nachhaltigen Schulentwicklung leisten kann. Vielleicht entsteht durch diese Erkenntnis ein Anreiz, sich im Unterricht verstärkter der Thematik zu widmen oder sich beispielsweise durch zusätzliche schulische Projekte für das Thema einzusetzen. Darüber hinaus konnte diese Arbeit eventuell einen Beitrag dazu leisten, die steigende Bedeutung von BNE für jene Schulen zum Ausdruck zu bringen, die die Relevanz der Thematik bislang noch unterschätzt haben. Zudem liegt die

Conclusio

Transformation zu einer nachhaltigeren Entwicklung nicht ausschließlich in der Verantwortung der Bildungseinrichtungen. Für politische Akteure soll diese Arbeit somit als Impuls dienen, den Institutionen bei der Gestaltung und Implementierung der Nachhaltigkeitslehre aktiver zur Seite zu stehen. Dies könnte beispielsweise durch stärkeres Einbinden von Nachhaltigkeit in die allgemeingültigen Curricula erfolgen oder zum Beispiel durch Workshops für Schulen, die konkretisieren wie BNE im Lehrbetrieb umgesetzt werden kann.

Literaturverzeichnis

Bad Leonfeldner Tourismusschulen. (o.J.a). *Fair-Tour HLT Bad Leonfelden goes Umweltzeichen*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.baletour.at/w/fair-tour-htl-bad-leonfelden-goes-umweltzeichen/>

Bad Leonfeldner Tourismusschulen. (o.J.b). *HLT – Ausbildung. Tourismus- & Reisemanagement*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.baletour.at/w/htl/>

Bad Leonfeldner Tourismusschulen. (o.J.c). *Nachhaltigkeit wird bei uns großgeschrieben!*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.baletour.at/w/34108/>

Berufsbildende Schulen in Österreich. (2021a). *Lehrpläne: Tourismus. Hotelfachschule / Lehrplan. BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B1*. Zugriff am 30.09.2021. Download von <https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/downloads/?kategorie=12>

Berufsbildende Schulen in Österreich. (2021b). *Lehrpläne: Tourismus. Höhere Lehranstalt für Tourismus / Lehrplan. BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B3*. Zugriff am 30.09.2021. Download von <https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/downloads/?kategorie=12>

Berufsbildende Schulen in Österreich. (2021c). *Lehrpläne: Tourismus. Kolleg für Tourismus / Lehrplan. BGBl. II Nr. 340/2015, Anlage B5*. Zugriff am 30.09.2021. Download von <https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/downloads/?kategorie=12>

Berufsbildende Schulen in Österreich. (2021d). *Schulen für Tourismus*. Zugriff am 16.10.2021. Download von <https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/schulen-fuer-tourismus/>

Berufsbildende Schulen Weyer. (2021a). *Bunt wie der Regenbogen*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://bbs-weyer.at/bunt-wie-der-regenbogen/>

Berufsbildende Schulen Weyer. (2021b). *Hui statt Pfui*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://bbs-weyer.at/hui-statt-pfui/>

Bezauer Wirtschaftsschulen. (2021a). *Ein Verbündeter im Kampf gegen die Klimaerwärmung – VN Klimaschutzpreis 2020*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.bws.ac.at/ein-verbuedeter-im-kampf-gegen-die-klimaerwaermung-vn-klimaschutzpreis-2020/?highlight=umwelt>

Bezauer Wirtschaftsschulen. (2021b). *Leitbild der Bezauer Wirtschaftsschulen*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.bws.ac.at/service/leitbild-der-bezauer-wirtschaftsschulen/>

Bezauer Wirtschaftsschulen. (2021c). *Vegan zum Klimaretter. Mit diesen Rezepten wirst du Klimaheldin!*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.bws.ac.at/vegan-zum-klimaretter-mit-diesen-rezepten-wirst-du-klimaheldin/?highlight=klima>

Bildungsauftrag. (2021). Zugriff am 20.11.2021. Download von Wikipedia von <https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungsauftrag>

BIZ – Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (Hg.). (2011). *Tourismus mit Zukunft. Nachhaltigkeit im Tourismus*. (2. Auflage, S.16-23). Bremen. Zugriff am 11.11.2021. Download von <https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle/tourismus-mit-zukunft-nachhaltigkeit-im-tourismus>

BNE Kompetenzzentrum. (2021). *Was ist BNE?*. Zugriff am 25.10.2021. Download von <https://www.bne-kompetenzzentrum.de/de/was-ist-bne>

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (o.J.a). *Bildung für nachhaltige Entwicklung bis 2030*. Zugriff am 12.09.2021. Download von https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bis-2030/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bis-2030_node.html

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (o.J.b). *Lernmaterialien*. Zugriff am 20.11.2021. Download von https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/lernmaterialien/suche_formular.html;jsessionid=C1B7C226AE6FC1C972CA7623565EC300.live381?cl2Categories_Format=br-oschuere-buch-zeitschrift

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (o.J.c). *UN-Dekade BNE (2005-2014)*. Zugriff am 28.11.2021. Download von https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/un_dekade_bne/un_dekade_node.html

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (o.J.d). *Was ist BNE?*. Zugriff am 08.06.2021. Download von https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2021a). *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Zugriff am 15.08.2021. Download von <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bine.html>

Bundesministerium für Digitalisierung & Wirtschaftsstandort. (2021a). *Allgemeines zum Klimaschutz*. Zugriff am 18.07.2021. Download von https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/Seite.1000100.html

Bundesministerium für Digitalisierung & Wirtschaftsstandort. (2021b). *Der Klimawandel und seine Folgen*. Zugriff am 09.07.2021. Download von https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/Seite.1000200.html

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie [BMK]. (2021a). *Klimaneutrale Übernachtungen – (wie) geht das?*. Zugriff am 08.11.2021. Download von <https://www.umweltzeichen.at/de/tourismus/nachhaltiger-tourismus/klimaneutrale-%C3%BCbernachtungen-wie-geht-das>

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie [BMK]. (2021b). *Österreichisches Umweltzeichen. Mein Weg zum Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen*. Zugriff am 19.11.2021. Download von <https://www.umweltzeichen.at/de/bildung/bildungseinrichtungen/schritte-zur-umsetzung>

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. (2021a). *Drei Säulen der nachhaltigen Tourismusentwicklung*. Zugriff am 02.08.2021. Download von <https://info.bmlrt.gv.at/themen/tourismus/tourismuspolitische-themen/nachhaltige-entwicklung/nachhaltige-entwicklung-im-tourismus.html>

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. (2021b). *Klimawandel und Tourismus*. Zugriff am 08.06.2021. Download von <https://info.bmlrt.gv.at/themen/tourismus/tourismuspolitische-themen/nachhaltige-entwicklung/klimawandel.html>

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. (2019). *Plan T – Masterplan für Tourismus*. Wien. Zugriff am 02.08.2021. Download von https://info.bmlrt.gv.at/dam/jcr:24c676c0-a199-4948-b24b-ab7045de4b55/PLAN%20T%20-%20MASTERPLAN%20F%C3%9CR%20TOURISMUS_barrierefrei.pdf

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. (2012). *Klimawandel und Tourismus in Österreich 2030*. Wien. Zugriff am 02.08.2021. Download von https://www.wko.at/branchen/tourismus-freizeitwirtschaft/hotellerie/130318_Klimawandel_u._Tourismus_in_Oe._2030_Kurzfassung.pdf

CARE – Cooperative for Assistance and Relief Everywhere. (2021). *Klimawandel – Definition, Ursachen, Folgen*. Zugriff am 09.07.2021. Download von <https://www.care.de/care-hilfe/themen/klimawandel>

Deloitte. (2021). *Verantwortung als Chance: das Transformations-thema Sustainability*. Zugriff am 27.11.2021. Download von <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/risk/articles/sustainability-transformation.html>

Diekmann, A. (2004). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. (11. Aufl.). Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Fachkräftenradar – Teil 2. (2018). *Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel. ibw-Forschungsbericht Nr. 192*. Wien. Zugriff am 10.11.2021. Download von <https://ibw.at/bibliothek/id/475/>

fairunterwegs. (2021). *20 führende touristische Nachhaltigkeitslabels*. Zugriff am 12.11.2021. Download von <https://www.fairunterwegs.org/vor-der-reise/labelfuehrer/>

Fairtrade Österreich. (o.J.). *Fairtrade-School werden*. Zugriff am 28.11.2021. Download von <https://www.fairtrade.at/aktiv-werden/in-der-schule/fairtrade-school-werden>

Ferrer-Estévez, M., Chalmeta, R. (2021). Integrating Sustainable Development Goals in educational institutions. *The International Journal of Management Education*, 19(2), 2. doi: 10.1016/j.ijme.2021.100494.

Flick, U. (2020). *Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge*. (5. Aufl.). Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Grunwald, A. & Kopfmüller, J. (2012). *Nachhaltigkeit. 2., aktualisierte Auflage*. [Kindle e-book]. Frankfurt am Main: Campus Verlag GmbH. Download von

https://books.google.at/books?id=225xAgAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

HBLA Oberwart. (o.J.a). *Aktionstag Nachhaltigkeit an der HBLA Oberwart*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <http://www.hbla-oberwart.at/news/article/aktionstag-nachhaltigkeit-an-der-hbla-oberwart/>

HBLA Oberwart. (o.J.b). *Schulleitbild der HBLA Oberwart: Miteinander füreinander*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <http://www.hbla-oberwart.at/ueber-uns/schulleitbild/>

Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus. (2021). *Wir leben Gender Mainstreaming: Es zählt das Individuum, das Engagement und die Leistung*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <http://www.firnbergschulen.at/gender-mainstreaming/>

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus und wirtschaftliche Berufe Bergheidengasse. (2021). *Nachhaltigkeit an der Bergheidengasse*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.bergheidengasse.at/nachhaltigkeit/>

Höhere Tourismus Schule St. Pölten. (o.J.). *Food Design und Entertainment. Was machst du als Food Designer?*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://hts-stp.at/ausbildung/5-jaehrige-hoehere-lehranstalt/food-design-und-entertainment>

IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change. (2021). *Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen*. Zugriff am 09.07.2021. Download von <https://www.de-ipcc.de/119.php>

Kärntner Tourismusschulen Villach. (2021). *Höhere Lehranstalt für Tourismus (HLT)*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.kts-villach.at/hoehere-lehranstalt-fuer-tourismus.html>

Lehrstoff. (2020). Zugriff am 20.11.2021. Download von Wikipedia von <https://de.wikipedia.org/wiki/Lehrstoff>

NFI – Naturfreunde Internationale (Hg.). (2017). *Sustainable Development Goals (SDGs) & Tourismus*. (1. Auflage, S.3-4). Wien. Zugriff am 11.11.2021. Download von <https://www.nf-int.org/publikationen/infomaterial/dossiers>

OeAD – Das österreichische Bildungssystem. (2021). *Das österreichische Bildungssystem*. Zugriff am 12.11.2021. Download von <https://www.bildungssystem.at/>

Öko-Institut e.V. (2001). *Umwelt und Tourismus. Grundlagen für einen Bericht der Bundesregierung*. Berlin: o. Verlag. Zugriff am 12.09.2021. Download von <https://www.oeko.de/oekodoc/192/2001-018-de.pdf>

ÖKOLOG. (o.J.a). *ÖKOLOG-Schule werden*. Zugriff am 19.11.2021. Download von <https://www.oekolog.at/das-ist-%C3%B6kolog/%C3%B6kolog-programm/10-schritte-auf-dem-weg-zu-%C3%B6kolog/>

ÖKOLOG. (o.J.b). *Vorteile für ÖKOLOG-Schulen*. Zugriff am 28.11.2021. Download von <https://www.oekolog.at/das-ist-%C3%B6kolog/%C3%B6kolog-programm/vorteile-f%C3%BCr-%C3%B6kolog-schulen/>

Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Prettenthaler, F. (2021). *Tourismus und Klima*. Berlin: Springer Spektrum. doi: 10.1007/978-3-662-61522-5

Pufé, I., Kamiske, G. (Hg.). (2012). *Nachhaltigkeitsmanagement*. München: Carl Hanser Verlag.

RIS – Rechtsinformationssystem des Bundes. (2021). *Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Schulorganisationsgesetz, Fassung vom 29.11.2021*. Zugriff am 26.11.2021. Download von

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009265>

Statista. (2017). *Was eine gute Führungskraft ausmacht*. Zugriff am 26.11.2021. Download von <https://de.statista.com/infografik/10710/was-eine-gute-fuehrungskraft-ausmacht/>

Statista. (2019). *Warum Beschäftigte kündigen*. Zugriff am 26.11.2021. Download von <https://de.statista.com/infografik/19457/warum-beschaeftigte-kuendigen/>

Steiner, R. & Rauch, F. (2013). *Grundsatzpapier zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der PädagogInnenbildung Neu*. Zugriff am 11.11.2021. Download von <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bine.html>

TOURISM FOR SDGS a platform developed by UNWTO. (2021a). *Tourism and Sustainable Development Goals*. Zugriff am 12.08.2021. Download von <https://tourism4sdgs.org/wp-content/themes/unwto/images/round-chart.svg>

TOURISM FOR SDGS a platform developed by UNWTO. (2021b). *Tourism in National SDG strategies*. Zugriff am 12.08.2021. Download von <https://tourism4sdgs.org/wp-content/themes/unwto/images/round-chart.svg>

Tourismusschulen am Wilden Kaiser. (o.J.). *Tourismusschulen Am Wilden Kaiser werden 1. Fair Trade School Tirols!*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <http://www.tourismusschulen.at/de/fair-trade-school.html>

Tourismusschulen Bad Gleichenberg. (o.J.). *Höhere Lehranstalt für Tourismus*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.tourismusschule.com/hoehere-lehranstalt-fuer-tourismus/>

Tourismusschule Bad Hofgastein. (2020). *Umweltschutz im Tourismus – die Generation von morgen auf der Suche nach Lösungsansätzen*. Zugriff im

- Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://ts-badhofgastein.at/2021/06/14/kopie-von-street-dance-workshop/>
- Tourismusschulen Bad Ischl Salzkammergut. (o.J.). *Vertiefung Hotel und Travel Management*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.tourismusschulen-salzkammergut.at/vertiefung-hotel-travel-htl>
- Tourismusschule Klessheim. (2020). *Vertiefungsgegenstände & Praktika*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://klessheim.at/ausbildung/hoehere-lehranstalt-fuer-tourismus/>
- Tourismusschulen Krems. (2021a). *Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus (HLT) – 5 Jahre. Wahlmodule*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.hlfkreams.ac.at/hoehere-bundeslehranstalt-fuer-tourismus-htl-5-jahre/>
- Tourismusschulen Krems. (2021b). *ÖKOLOG*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.hlfkreams.ac.at/oekolog/>
- Tourismusschulen Krems. (2021c). *Vertiefung Hotel- und Dienstleistungsmanagement*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.hlfkreams.ac.at/hoehere-bundeslehranstalt-fuer-tourismus-htl-5-jahre/vertiefung-hotelmanagement/>
- Tourismusschulen Österreich. (o.J.). */28 Schulen Übersicht*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <http://www.tourismusschulen-oesterreich.at/meta/schulen.html>
- Tourismusschulen Retz. (o.J.). *HLT. Innovativer Tourismus*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <http://www.hltretz.ac.at/index.php?id=3#hoeherelehranstaltfuertourismus>
- Umweltbundesamt Deutschland. (2021a). *Anpassung an den Klimawandel im Tourismus*. Zugriff am 18.07.2021. Download von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen->

[anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/anpassung-auf-kommunaler-ebene/anpassung-an-den-klimawandel-im-tourismus#warum-sollte-sich-die-tourismuswirtschaft-anpassen](#)

Umweltbundesamt Deutschland. (2021b). *Klima und Treibhauseffekt*. Zugriff am 09.07.2021. Download von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/klima-treibhauseffekt#grundlagen>

Umweltbundesamt Deutschland. (2021c). *Nachhaltiger Tourismus*. Zugriff am 08.06.2021. Download von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/nachhaltiger-tourismus#bedeutung-des-tourismus>

Umweltbundesamt Österreich. (2021). *Treibhausgase*. Zugriff am 09.07.2021. Download von <https://www.umweltbundesamt.at/klima/treibhausgase>

Umweltdachverband GmbH. (o.J.). *Forum Umweltbildung*. Zugriff am 20.11.2021. Download von <https://www.umweltdachverband.at/themen/bildung-und-forschung/forum-umweltbildung/>

UNESCO – Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. (2017). *Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives*. Zugriff am 19.11.2021. Download von <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444>

UNESCO – Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. (2021). *UNESCO-Programm „BNE 2030“*. Zugriff am 25.10.2021. Download von <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030>

United Nations Organization. (2021). *Why should you care about the sustainable development goals?*. Zugriff am 12.08.2021. Download von <https://www.un.org/sustainabledevelopment/blog/2015/09/why-should-you-care-about-the-sustainable-development-goals/>

UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen. (2021). *Ziele für nachhaltige Entwicklung*. Zugriff am 08.06.2021. Download von <https://unric.org/de/17ziele/>

UNWTO – World Tourism Organization. (2021a). *Sustainable Development*. Zugriff am 02.08.2021. Download von <https://www.unwto.org/sustainable-development>

UNWTO – World Tourism Organization. (2021b). *Tourism in the 2030 Agenda*. Zugriff am 15.08.2021. Download von <https://www.unwto.org/tourism-in-2030-agenda>

Verein Genuss Region Österreich. (2021). *GenussSchulen*. Zugriff am 28.11.2021. Download von <http://www.gutes.at/lust-auf-mehr/genusschulen.html>

Villa Blanka Innsbruck. (o.J.). *VILLA BLANKA Touristal. Vertiefte Unternehmer- und Managementkompetenzen*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.villablanka.com/villa-blanka-touristal/>

VN Klimaschutzpreis. (2021). #Klimaschutz. Packen wir's an!. Zugriff am 28.11.2021. Download von <https://gewinnspiel.russmedia.com/klimaschutzpreis2022/>

WKO. (2020). *Tourismus und Freizeitwirtschaft. Schulen für Tourismus*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.wko.at/branchen/tourismus-freizeitwirtschaft/schulen-fuer-tourismus.html>

Zillertaler Tourismusschulen. (o.J.). *Leitbild & Ziele*. Zugriff im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 28.09.2021. Download von <https://www.zillertaler-tourismusschulen.at/de/home/leitbild-ziele>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Quelle: <i>TOURISM FOR SDGS a platform developed by UNWTO. (2021b). Tourism & Sustainable Development Goals.</i> Zugriff am 12.08.2021. Download von https://tourism4sdgs.org/wp-content/themes/unwto/images/round-chart.svg	10
Abbildung 2: Quelle: eigene Darstellung: Website-Analyse	18
Abbildung 3: Quelle: <i>Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. (2021b). Drei Säulen der nachhaltigen Tourismusentwicklung.</i> Zugriff am 02.08.2021. Download von https://info.bmlrt.gv.at/themen/tourismus/tourismuspolitische-themen/nachhaltige-entwicklung/nachhaltige-entwicklung-im-tourismus.html	24
Abbildung 4: Quelle: <i>United Nations Organization. (2021). Why should you care about the sustainable development goals?.</i> Zugriff am 12.08.2021. Download von https://www.un.org/sustainabledevelopment/blog/2015/09/why-should-you-care-about-the-sustainable-development-goals/	26
Abbildung 5: Quelle: <i>OeAD – Das österreichische Bildungssystem. (2021). Das österreichische Bildungssystem.</i> Zugriff am 12.11.2021. Download von https://www.bildungssystem.at/	30

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Quelle: eigene Darstellung: Lehrplananalyse HFS</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 2: Quelle: eigene Darstellung: Lehrplananalyse HLT</i>	<i>40</i>
<i>Tabelle 3: Quelle: eigene Darstellung: Lehrplananalyse Tourismuskolleg</i>	<i>43</i>
<i>Tabelle 4: Quelle: eigene Darstellung: Schulautonome Abänderungen der Curricula</i>	<i>48</i>